Nr. 512. 35. Jahrgang. | Einzelpreis 30 ₰ | Donnerstag, den 1. Dezember 1921. | Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: M 11.50 monatl. b. unsere Boten. Erscheint wochentags 2mal, Montags 1mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1.20, außerh. des Verbreitungsbez. 1.80, Familienanzeigen 90 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm breit) M 6.00.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für Preisrätsel, Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50 — Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57 — Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die neue Finanzkonferenz.

Die Reparationskommission erläßt Einladungen.

WTB. Paris, 1. Dez. (Drahtb.) Nach einer Nachricht des „Matin" aus Washington hat das Staatsdepartement dem Finanzdepartement die Einladung der Reparationskommission zu einer demnächst stattfindenden internationalen Konferenz zugehen lassen, die Mittel suchen soll, um die heftigen Kursschwankungen zu vermeiden, die sich aus Anlaß der nächsten deutschen Reparationszahlungen ergeben könnten. Das Amt soll Delegierte entsenden. Das Finanzdepartement hat die Einladung angenommen und wird wahrscheinlich Lowden, den amerikanischen Telegierten bei der Reparationskommission, zu dieser Konferenz entsenden. Finanzsekretär Mellon hat jedoch zwei Bedingungen gestellt: daß die Verhandlungen der fraglichen Konferenz auf die angekündigten Gegenstände beschränkt und beispielsweise nicht mit der Stabilisierung der Wechselkurse, noch mit dem Problem in seiner Gesamtheit beschäftigt werden, und daß der amerikanische Telegierte nur die offizielle Ansicht kundgibt.

•

Um das Moratorium.

FZ Paris, 1. Dez. (Drahtb. d. Frkf. Ztg.) In der Frage des Deutschland zu gewährenden Moratoriums hat sich in der öffentlichen Meinung Frankreichs ein unverkennbarer Umschwung vollzogen. Die Blätter sind zwar noch immer sehr zurückhaltend in ihren Aeußerungen. Sie halten England die große Gefahr vor Augen, die Frankreichs Finanzlage durch eine auch nur teilweise Aussetzung der deutschen Zahlungen laufe. Neben sonstigen Vorbehalten und scharfen Kritiken fehlt es nicht. Aber von einer Ablehnung des Bradburyschen Vorschlages ist in seinem vor großen Blättern nicht die Rede. Dieser Umschwung findet seine Erklärung darin, daß man sich in Frankreich nicht länger verhehlen kann, daß innerhalb der Reparationskommission ein entsprechender englischer Antrag auf Gewährung eines Moratoriums eine Mehrheit finden werde und daß in diesem Falle ein Beschluß auch ohne und gegen die Zustimmung Frankreichs zustandekommen kann, wie das nach § 13. des Anhanges II zu Teil 8 des Friedensvertrages möglich ist. Man beginnt in Frankreich einzusehen, daß für England, dessen wirtschaftliche Krise in dem Ausfall des deutschen Marktes eine ihrer Hauptursachen hat, die Stabilisierung des deutschen Marktkurses eine Lebensfrage ist, und daß auch die anderen Alliierten sich entschieden für die von England vorgeschlagene Lösung einsetzen, und daß eine rein negative Obstruktion völlig aussichtslos sein würde.

Besondere Bedeutung gewinnt die Meldung des Londoner Korrespondenten des „Temps", wonach man sich in englischen Finanzkreisen darüber klar sei, daß Frankreich nicht ohne weiteres zugestimmt werden kann, sich mit der Abänderung des Londoner Zahlungsplanes abzufinden. Trotzdem geht in London die Meinung dahin, daß das Moratorium sich nur auf die Barzahlung beschränken soll, daß die Sachleistungen, wie sie im Wiesbadener Abkommen vorgesehen sind, dafür aber in vollem Umfange ausgeführt werden müßten. Auch der Zuschlag der Annuitierung der Schuld der Alliierten untereinander läuft in dieser Richtung. Lloyd George sei der Ansicht, daß es im Interesse der Wiedergesundung der ganzen Welt unerläßlich sei, alle aus dem Kriege sich ergebenden Geldverpflichtungen einschließlich der deutschen Reparationsschuld, soweit diese über den für den Wiederaufbau zerstörter Gebieten erforderlichen Betrag hinausgehen, aus der Welt zu schaffen. Die Liberté sieht das Moratorium bereits als eine vollendete Tatsache an.

BB. Paris 1. Dez. (Drahtb.) In einem Leitartikel, der die Ueberschrift „Machen wir Frieden" trägt, wendet sich der „Gaulois" gegen die Hurrapolitik des französischen Nationalismus. Das Blatt schreibt: Es ist nicht zweckmäßig, daß England sich Deutschland nähert und ihm Sympathie entgegenbringt. Es ist ferner nicht zweckmäßig, daß Deutschland in Italien das ganze Terrain, das wir verloren haben, gewonnen hat. Es gibt Leute bei uns, die sich fragen: Gehen die nicht, wie wir, bei den internationalen Schwierigkeiten die ganze Welt gegen uns bedeutet? Gerät euch eine Koalition zwischen England, Italien und Deutschland vor, um den französischen Militarismus und Imperialismus niederzuhalten. Wir wünschen nicht die Kraft dieses zu widerstehen, besonders nicht, wenn auch die Russen sich dieser Koalition gegen uns anschließen. Obwohl der Kritikerstreit diese Gefahr nicht als bald bevorstehend ansieht, meint er sich dagegen, daß die Kriegsschuldfrage nur durch Waffen und Wieder-Waffen begegnen wollen. Er schreibt schließlich: Haben wir unser Gewehr geladen und das Schwert gezückt? Das ist die Parole dieser Kreise. Frankreich tut besser daran, sich mit Deutschland, vor allem aber mit seinen Verbündeten, zu verständigen. Resultat ist es eine Verzweiflung, wenn man Frankreich als imperialistisch ansieht, aber man müsse die Welt überzeugen, daß Frankreich es nicht ist, darum ist es gut, wenn die Verbündeten des Verbrechens durch die des Gelbbuches erfolgt werden.

Immer noch die militärischen Sanktionen.

WTB. London, 30. Nov. (Drahtb.) Reuter meldet, soviel in wohlunterrichteten Kreisen Londons bekannt ist, sei kein Vorschlag an die Botschafterkonferenz gemacht worden, die militärischen Sanktionen am Rhein aufzuheben. Es verlautet, daß die Frage lange erwogen worden sei, aber es sei kein Schritt seitens der Botschafterkonferenz unternommen worden.

Stinnes hat sich noch nicht geäußert.

Berlin, 30. Nov. (Drahtb.) Einige Berliner Blätter wußten heute morgen zu berichten, daß Herr Stinnes in der gestrigen Vorstandssitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie einen eingehenden Bericht über seine Verhandlungen in London, insbesondere über eine Besprechung mit Lloyd George, erstattet habe. Die Geschäftsführung des Reichsverbandes hat nun eine Berichtigung folgenden Inhalts ergehen lassen:

Nicht in der gestrigen Vorstandssitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Ausschuß für die Kreditfrage gesagt haben. Das Publikum hat sich mit der Frage einzig im Anschluß an entsprechende Erklärungen und den vom dem Reichskanzler für die Aufbringung des Kredits geforderten Notenpressungen überhaupt nicht befaßt, insbesondere hat auch Herr Hugo Stinnes über seinen Aufenthalt in London sich mit keinem Wort ausgesprochen. Die Tagung des Vorstandes galt vielmehr der Erledigung der laufenden Geschäfte und den bevorstehenden Neuwahlen der leitenden Organe des Reichsverbandes. Ebensowenig hat Herr Stinnes sich in der Ausschußsitzung für die Kreditfrage, die nachmittags stattfand, über seine Londoner Reise geäußert. Der Ausschuß hatte sich gemäß den vom Reichskanzler ihm übermittelten Wünschen mit den Wahlen von Kommissionen zu beschäftigen und hat das Ergebnis dieser Wahlen den zuständigen Reichsstellen mitgeteilt.

Deutschland verlangt Schadenersatz für die oberschlesischen Juniunruhen.

BB. Paris, 1. Dez. (Drahtb.) Der „Petit Parisien" glaubt aus gut unterrichteter Quelle mitteilen zu können, daß die deutsche Regierung die Absicht habe, bei der Entente Ersatzansprüche für die den deutschen Industrieen in Oberschlesien bei Gelegenheit des polnischen Juniaufstandes zugefügten Schäden zu verlangen. Sie gehe von dem Gesichtspunkt aus, daß die Interalliierte Kommission in Oberschlesien die Macht und die Pflicht gehabt hätte, diese Erhebung niederzukämpfen. Die Höhe der Ansprüche wird auf drei Milliarden Papiermark angegeben. Den Informationen des „Petit Parisien" zufolge wird demnächst dem Botschafterrat eine deutsche Note in diesem Sinne überreicht werden.

Die Abrüstung zur See.

GA. Washington, 30. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Marinesachverständigen Amerikas, Englands und Japans hielten heute eine Beratung ab. Man erwartet zu Montag eine Vollsitzung der Konferenz, in der über die bisherigen Ergebnisse der Geschäftsberatungen über die Flottenabrüstung Bericht erstattet werden wird. Admiral Beatty, der morgen nach London abreist, hielt in Newport im Lawyers Club eine Rede, in der er sich sehr optimistisch äußerte. Er sagte, daß der Zweck der Konferenz bereits schon als erfüllt gelten könnte, und daß der Erfolg seines Studiums gewiß sei.

TU Washington, 30. Nov. Die offizielle Haltung der japanischen Telegaten wird für noch nicht spruchreif erklärt. Man ist hier der Ansicht, daß Japan die Angelegenheit der Schlußstützpunkte im Stillen Ozean für viel wichtiger hält als das Prozentualverhältnis der Flotten zueinander.

Konferenz für den fernen Osten vertagt

WTB Paris, 1. Dez. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Washington ist die Konferenz für den fernen Osten auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Wahrscheinlich wird sie vor Mitte nächster Woche nicht mehr zusammentreten. Es sei auch unwahrscheinlich geworden, daß die angekündigte Vollversammlung der Konferenz am Montag stattfinden wird. Sie wird jedenfalls auch nicht vor Mitte nächster Woche zusammentreten.

WTB Paris, 1. Dez. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Washington haben die chinesischen und japanischen Telegierten die Vermittlung von Balfour und Hughes für die Regelung der Schantung- und Kiautschoufrage angenommen.

Dr. Hugo über die politische Lage.

Wie bereits gemeldet, erstattete Reichstagsabgeordneter Hugo in ausführlicher Rede auf dem Stuttgarter Parteitag der Deutschen Volkspartei den Bericht über die politische Lage.

Er betonte, daß man von den Tatsachen ausgehen müsse, die zurzeit die Betrachtungen unserer politischen Lage leiten. Die fundamentale Tatsache aber ist der Druck der Gewalt, der von außen auf Deutschland lastet. Im Mittelpunkt unserer Politik muß das Streben stehen, diese Gewalt zu beseitigen. Das wird nicht eher kommen, als bis die Grundlorderung unserer Partei erfüllt ist: die Revision der Verfassungsbestimmungen, die die deutsche Reichsregierung gegenüber dem Verband eingegangen ist. (Lebhafte Zustimmung.) Wir haben es deshalb immer abgelehnt, der Regierung für diese Verpflichtungen eine politische Vollmacht auszustellen. Dennoch haben wir vor der Tatsache, daß solche Verpflichtungen vorhanden sind, diese reale Macht ist gering. Von deutscher Seite erscheint es mir notwendig, vor der Welt den dringenden und starken Nachweis zu erbringen, daß die Lasten, die man uns auferlegt hat, unerträglich sind, und daß die Politik der Erfüllung eine Illusion ist. (Lebhafte Zustimmung.) Wir müssen beweisen, daß auf Grund des Artikels 234 des Friedensvertrages eine Revision einsetzen, da Deutschland nicht in der Lage ist, das von ihm Geforderte zu leisten. Vor der Welt ist die Reichsregierung in der Führung der außenpolitischen Politik an der wichtigen Initiative behindert. Wir vermissen es auch, daß sie nicht gegen die Verelendungspolitik Front macht, die uns in den unerträglichen Ausgaben gezwungen. Wir vermissen es weiter, daß sie nicht unternimmt, um den Versuch gegen die Schuldlüge zu führen. (Lebhafte Zustimmung.) Aus diese Unterlassungssünden sind der Auflösung zurückzuführen, die die Regierung vom ihrer Gesinnungspartei hat. Wir empfinden es schmerzlich, daß der Reichskanzler wieder sein Wort der Ablehnung auf die Verhältnisse gefunden hat, mit denen Erland in Konferenzen Stimmung gegen Deutschland zu machen versuchte. Wir wissen diese Dingen lieber mit, wie heute die politische und taktische Einstellung der gegenüberstehenden Gesinnungspartei ist. (Lebhafte Zustimmung.)

Eine deutsche Regierung muß in erster Linie die deutschen Interessen vertreten. Dr. Hugo berührte in diesem Zusammenhang die Frage der Kreditgewährung, wobei Gesichtspunkt für die nächste Rate und die damit in Verbindung stehende Kreditaktion der Industrie. Er betonte, daß die Rettung der Industrie keine Sache der Partei, und die Deutsche Volkspartei vor keiner Stellungnahme des Reichsverbandes der deutschen Industrie unterstützt ist. Man müsse aber die Produktion als das Mittel betrachten, die Interessen Deutschlands durch Zwangsmaßnahmen zu verteidigen. Geld wenn sie vorliegen, so habe sie vorgegangen ohne jeder deutsche politische Gesamtkraft, da sie aber Welt vor Augen führe, daß die deutsche Wirtschaft unmöglich in der Lage sei, die gestiegenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Revisionsfrage ist im Wachsen.

In scharfen Dr. Hugo weiter aus. Ich zweifle nicht daran, daß der Tag kommen, wenn es im Weltwirtschaftlichen Interesse liegt, die Revision herbeizuführen. Wir müssen und fest verlassen sein, daß, wenn einer Revision kommen soll, unsere innere Staatspolitik ganz anders gestaltet werden muß. Wir können nicht die Revision verlangen, solange wir nicht selbst den ernsten Willen [illegible] unserer Staatswirtschaft im Innern in gesunde Bahnen zu lenken. (Lebhafte Zustimmung.) Es ist ein Verdienst des Reichsverbandes der deutschen Industrie, daß er auf die Notwendigkeit hingewiesen hat, unsere Staatsbetriebe

Die Badejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

Mit einem Male setzte die Musik ein, und ein wunderbares Paar erschien: das langausgeschossene Balletmädchen in schwarzsamtenem silberbestickten Rock, grauen Kniehosen und einer hochgekämmten weißen Perücke als Kavalier, das kleinere, dicke als Dame mit buntschillerndem Reifrock und Spitzenhöschen.

Nun wußte Tor Tehnzen mit einem Male, was in den Pappschachteln gewesen, über die er sich soviel den Kopf zerbrochen hatte, und er war sehr enttäuscht.

Die Vermummung hatte den Kindern zuerst großen Spaß gemacht. Aber der langausgedehnte Tanz, der nun folgte, erschien ihnen doch ein wenig zu altväterlich und bedächtig.

Besonders die schwarze Mieze schien von solcher Unruhe befallen, daß ihr ganzer Körper vom Kopf bis zur Zehe in Unruhe geriet, ihre Augen hell und heiß aufzuleuchten begannen, ihre kleinen Füße den Boden klopften und alles an ihr in zuckende, kribbelnde Erregung geriet.

„Jetzt, Kinder, möchte ich auch mal was vortanzen!" rief sie, nachdem die Musik und das Beifallklatschen verstummt waren.

Schon begann sie zu tanzen. Erst langsam, mit leisen, fast bedächtig schlürfenden Schritten, dann schneller, immer schneller, daß sich die ganze anmutige Erscheinung bald wie ein Kreisel um sich selber drehte, bald wie ein Wirbelsturm durch den Saal dahintollte, indes das rote Kleid den knospenden Leib wie eine große Flamme umfloß. Sie tanzte nicht einen bestimmten, gar einen einstudierten Tanz, wie es eben die beiden Balletmädchen getan. Ohne Plan und Ziel ließ sie sich führen und tragen von den Wogen der Musik, paßte sich ganz ihren Weisen an und schmückte sie mit den Eingebungen ihrer Phantasie.

•

Der Abend war bereits vorgeschritten, als man das Bergschlößchen verließ.

An einem geringen Abstande von den anderen gingen Tor Thenzen und die blonde Käthe, diese in jeder Beziehung unschuldig und unberührt, und doch dem schmucken Jungen an ihrer Seite nicht ohne Gefallen begegnend. Er hingegen zum ersten Male in seinem Leben das leise Erwachen der Zuneigung zu einem Wesen anderen Geschlechts in der jungen Seele spürend.

„Du bist auch erst diesen Sommer ins Nordbad gekommen?" fragte er sie, nachdem er eine ganze Zeitlang schweigend neben ihr hergegangen.

„Ja, kurz nach der Eröffnung trat ich meinen Dienst an."

„Warst du vorher zu Hause?"

„Ja, ich war bei den Eltern."

„Da hast du es gut, daß du noch Eltern hast."

„Ach", erwiderte sie mit einem traurigen Ton in der Stimme, „so gut habe ich es nicht zu Hause gehabt. Hast du denn keine Eltern?"

„Nur eine Mutter."

„Und dein Vater? Ist der tot?"

„Ich weiß es nicht."

„Du weißt es nicht?"

„Nein, ich habe ihn nie gekannt."

Sie sah ihn mit einem Blicke an, in dem ein großes, kindliches Mitleid war. „Ach, das ist auch traurig", sagte sie. „Aber deine Mutter ist gut zu dir, nicht wahr?"

„Ich sehe sie nie. Sie ist irgendwo auf einem Gute in Pommern."

„Was macht sie denn da?"

„Sie ist Wirtschafterin bei einem alten Herrn, der seine Frau verloren hat."

„Schreibt sie öfter an dich?"

„Ja, das tut sie wohl."

„Und sie schickt dir schöne Sachen, nicht wahr?"

„Das tut sie nur selten."

„Ja, wer sorgt denn für dich?"

„Eigentlich niemand. Aber jetzt werden bessere Zeiten für mich kommen."

„Wieso denn?"

„Ich gehe aufs Land." Und mit gewichtiger Stimme fuhr er fort: „Auf ein großes, schönes Gut komme ich, gar nicht weit von hier. Zu einem Grafen."

„Zu einem Grafen kommst du?" fragte sie voll kindlicher Verwunderung.

„Ja, zum Grafen Gunther Trockau auf Altkürdow. Und weißt du, was er jetzt zu mir sagte? „Ich brauche einen Menschen", sagte er."

„Einen Menschen? Was meinte er denn damit?"

„Nun, daß er sich doch wohl allein fühlt auf seinem großen Gute und mich gerne dort haben will."

„Kann ein so reicher und vornehmer Herr denn allein sein? Ich dachte, der hätte den ganzen Tag Freunde um sich."

„Das muß doch wohl nicht so sein. Sonst hätte er es doch nicht gesagt."

„Höre mal, Tor", sagte sie nach einer kleinen Pause, „kannst du mir nicht auch solche Stelle besorgen, irgendwo auf einem schönen Gute, bei einer vornehmen Dame — ja, nun hab' ich's — vielleicht bei der schönen Baronesse Inge von Rochow, die ich immer im Bade bedient habe und die stets so freundlich zu mir war, obwohl sie doch eine Baronesse ist. Zu der ginge ich für mein Leben gern. Und dein Herr Graf ist doch mit ihr gut bekannt, vielleicht sogar verwandt."

Er dachte einen Augenblick nach. „Ja, das wäre nicht übel." Und nun mit einem Anflug von Wichtigkeit: „Ich will sehen, was sich machen läßt. An mir soll es nicht liegen, Käthe."

Er nannte sie zum ersten Male bei ihrem Vornamen. Er ging ihm nicht leicht über die Lippen. Doch er fand den Namen wunderbar schön.

„Aber wirst du nicht bei deinen Eltern bleiben, wenn jetzt die Badezeit zu Ende ist?"

„Nein, nach Hause will ich nicht — niemals!" erwiderte sie voller Entschiedenheit. „Ich will auch nicht mehr da schlafen, wie ich es jetzt muß. Die Nächte sind so fürchterlich bei uns. Dann höre ich die Mutter immer weinen, und der Vater kommt so spät und so laut nach Hause. Und dann — ich ziehe die Decke immer weit über die Ohren, weißt du. Aber schlafen kann ich doch nicht . . . Nein, ganz fort will ich und mir mein Brot allein verdienen."

Er erschrak, so bitter und hart war es von ihren Lippen gekommen.

„Der Vater", fuhr sie langsam fort, als müßte sie nicht, ob sie ihm alles sagen dürfte, „schilt dann die ganze Nacht auf die Mutter, und einmal — einmal hat er sie sogar geschlagen. Ich war eben ein wenig eingeschlafen, aber ich wachte sofort wieder auf, das kannst du dir ja denken . . . So geschlagen hat er sie, daß das Blut floß. Da stand ich auf und bin aus dem Hause gelaufen, mitten in der Nacht."

Er sah sie an. Er dachte, sie würde jetzt weinen, aber ihre Augen waren ganz trocken, und nur ein großes, stummes Entsetzen war in ihnen. Das dünkte ihm viel furchtbarer als jede Träne. Nun konnte er nichts mehr sagen. Und doch hätte er sie um alles in der Welt gern getröstet, aber er wußte nicht, wie er es machen sollte und fand kein einziges Wort. Schließlich nahm er ihre kleine braune Hand und streichelte sie, ganz schüchtern und vorsichtig.

„Es tut mir leid, daß du so traurig bist", brachte er endlich hervor. „Wenn ich dir doch helfen könnte!"

„Vielleicht kannst du es", gab sie zuversichtlicher zurück. „Ich mußte dir alles erzählen, was ich noch nie getan habe, nein, niemals. Du kannst es mir glauben. Auch der Mieze nicht, die doch meine Freundin ist. Aber du bist gut, und wer gut ist, kann auch helfen."

Ihre Worte erfüllten ihn mit einem großen Glücksgefühl, und kein anderes Verlangen lebte in seiner Seele, als ihr wirklich einmal helfen zu können.

Sie hatten längst den Strand verlassen und waren, die Nordstraße hinauf, in die Seestraße gelangt, wo es trotz der späten Stunde von Menschen wimmelte, die wohl der schöne Abend hinausgelockt hatte.

Die beiden Balletschülerinnen und die Handlungsbeflissenen verabschiedeten sich, um zum Bahnhof zu gehen. Auch die anderen trennten sich.

Stax wollte gern die schwarze Mieze nach Hause bringen, sie aber sagte ihm kurz und ein wenig schnippisch Lebewohl, hing ihren Arm in den der blonden Käthe und drängte sich mit katzenartiger Geschwindigkeit durch das Gewühl der Menschen von dannen.

Die blonde Käthe winkte Tor im Davoneilen noch einmal mit der erhobenen Hand zu, dann war sie seinem Blicke entschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

zu sanieren. Form und Inhalt seiner Kundgebung stehen hier nicht zur Debatte, da die Deutsche Volkspartei dafür keine Verantwortung trägt. Wir können uns darauf beschränken, auszusprechen, daß es für uns eine absolute Selbstverständlichkeit ist, daß die Rechte der Beamtenschaft durch eine derartige Umstellung der Reichsbetriebe in keiner Weise beeinträchtigt werden dürfen, und daß dabei auch das öffentliche Interesse gegenüber etwaigen Privatinteressen gewahrt werden muß. (Lebhafte Zustimmung.) Die parteipolitischen Gegensätze sind bei der eben berührten Frage wieder stark in die Erscheinung getreten. Das führt uns erneut die Notwendigkeit vor Augen, alle politischen Energien des deutschen Volkes zusammenzufassen. Es muß dabei unterstrichen werden, daß die politische Zweckmäßigkeit der sogenannten großen Koalition für uns nur gegeben ist, wenn die Deutsche Volkspartei innerhalb der Regierung eine genügend starke Möglichkeit zur Ausübung ihres politischen Einflusses besitzt. (Sehr richtig!) Als uns die Möglichkeit versagt war, bei der oberschlesischen Entscheidung im Sinne unserer Auffassung zu wirken, haben wir den Gedanken der großen Koalition zurückstellen und es uns versagen müssen, an der Regierung teilzunehmen. (Lebhafte Zustimmung.) Es ist auch notwendig, auszusprechen, daß die Deutsche Volkspartei von sich aus gar keine Veranlassung hat, bei der Frage der Koalitionsbildung die Deutschnationalen auszuschalten. (Lebhafte Zustimmung.) Die große Koalition kann nicht auf dem Wege langwieriger Verhandlungen erzielt werden, sondern sie muß aus der politischen Lage heraus sich ergeben und der praktischen Notwendigkeit Rechnung tragen. Für uns wird dabei immer die Voraussetzung bleiben, daß gewisse Mindestforderungen unserer Partei in der inneren und äußeren Politik erfüllt werden müssen. Sie müssen in der großen Koalition durchgeführt werden. Dr. Hugo schloß mit dem Hinweis darauf, daß das deutsche Volk nach wie vor vor einer dunklen Zukunft stehe. Ein Hauptterfordernis der deutschen Politik sei die Stärkung des nationalen Willens. (Lebhafter Beifall.)

Im Laufe der Aussprache, die in der Sitzung des Ausschusses stattfand, äußerte sich der preußische Kultusminister Dr. Boelitz über die Notwendigkeit der großen Koalition.

Die ausführliche Aussprache berührte alle Punkte der politischen Lage. Ihr Ergebnis war ein Vertrauensvotum, das mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde und folgenden Wortlaut hat:

Der Zentralvorstand spricht der Parteileitung sowie der Reichstags- und Landtagsfraktion das Vertrauen aus. Er ist überzeugt, daß auch bei etwaigen künftigen Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildungen die Grundsätze der Deutschen Volkspartei gewahrt werden.

Ferner fand eine Entschließung Moraty Annahme, nach der die Stellungnahme der Partei zur Gesundung der Reichsbetriebe nicht eher erfolgen kann, als bis die Vorschläge der Reichsregierung vorliegen, die aber kundtut, daß die Deutsche Volkspartei keiner Betriebsform zustimmt, in der nicht die wohlerworbenen Rechte der Beamten vollkommen sichergestellt werden.

Zum Schluß des Tages beschäftigte sich der Zentralvorstand mit Aenderungen der Parteisatzung.

•

Eröffnung des Parteitages.

VDZ Berlin, 1. Dez. (Drahtb.) Im großen Saale der Lieederhalle zu Stuttgart nahm heute der 4. Parteitag der Deutschen Volkspartei seinen Anfang. Der reichgeschmückte Saal war überfüllt. Auf den Tribünen drängten sich die Zuhörer. Die Fraktionen des Reichstages und der Länder waren fast alle vollzählig vertreten. Nachdem die einleitenden Orgelklänge verhallt waren, eröffnete, stürmisch begrüßt, Reichstagsabgeordneter

Dr. Stresemann

als Vorsitzender des Zentralvorstandes den Parteitag und erklärte:

Wir treten zusammen in einer Zeit, in der das Reich und die Reichseinheit erneut von außen bedroht sind, in der wir im Innern nach einer einheitlichen Willensbildung eine Zerrissenheit unseres Volkes beklagen müssen. Aber je ernster die Zeit sind, um so mehr richtet sich unser Auge auf das, was in der Partei liegt und über der Partei stehen wird. Ich bitte, den Parteitag zu eröffnen, indem Sie rufen: „Das Deutsche Reich und Volk, sie leben hoch!“ — Der Parteitag stimmte brausend in das Hoch ein. Auf Vorschlag Dr. Stresemanns wurde sodann Geheimrat Kahl, der alle bisherigen Parteitage geleitet hat, zum Vorsitzenden dieses Parteitages gewählt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Vor dem Ende des Metallarbeiterstreiks.

GA. Düsseldorf, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Gauleitungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes haben, nachdem sie Kenntnis von der Stellungnahme des Christlichen Metallarbeiterverbandes und der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaft erhalten hatten, es als zweckmäßig erklärt, den Streik abzubrechen. Damit dürfte dieser Streik in den nächsten Tagen wohl erledigt sein.

Ein teurer Tropfen.

O. Bingen, 1. Dez. Der 1921er wird ein sehr teurer Tropfen werden, den nicht jeder Sterbliche erschwingen kann. Der Bingerverein Kiedrich verkaufte seine Ler Kreszenz zum Preise von 50 000 Mark pro 1200 Liter an eine Schaumweinkellerei. In Rüdesheim wurden einem Weinbergbesitzer ebenfalls 50 000 Mark geboten. Er erteilte aber nicht den Zuschlag, weil er hofft, einen noch höheren Preis erzielen zu können.

In die Kriegszeit zurück.

ITA Kleve, 30. Nov. Eine der größten Klever Schuhfabriken wird in den nächsten Tagen wieder eine große Suppenküche eröffnen, in der etwa 400 Arbeiter und Angestellte ein ausgezeichnetes und sehr kräftiges Mittagessen billig bekommen können.

Forderungen rhein.-westf. Straßenbahner.

Dortmund, 30. Nov. Heute fand hier eine Konferenz der Betriebsräte der 48 Rheinisch-Westfälischen Straßenbahnen statt, auf der auch der Deutsche Transportarbeiterverband, der Christliche Transportarbeiterverband und der Metallarbeiterverband vertreten waren. Es wurde beschlossen, dem Arbeitgeberverband neue Lohnforderungen zu unterbreiten. Die Lohnforderungen ruhen auf folgender Grundlage: Bezahlung nach Kalendertag, Erhöhung der Stundenlöhne für das Werkstättenpersonal um vier Mark und entsprechende Uebertragung auf das Fahrpersonal. Voraussichtlich dürften die Verhandlungen Anfang nächster Woche vor dem Reichskommissariat in Dortmund stattfinden. Weiter wurde beschlossen, die Streikenden Essener Straßenbahner durch finanzielle Mittel in ihrem Kampf zu unterstützen.

Ein geständiger Mörder.

WTB Bochum, 30. Nov. Vor dem Schwurgericht begann heute die auf vier Tage berechnete Verhandlung gegen den Bergmann Franz Owsianno aus Werten der Recklinghausen wegen Mordes. Die Tat betrifft den am 11. 1. 1920 im Hertener Busch begangenen Mord an der Lehrerin Gertrud Schumann aus Eickel. Bei dem Angeklagten, welcher am 31. 12. 1920 bei einer Notzuchttat verhaftet wurde, fand man die Uhr und die Geldbörse der ermordeten Lehrerin Schumann. Der Angeklagte, der bisher entschieden die Tat geleugnet hat, hat gestern abend im Untersuchungsgefängnis seinem Verteidiger Herich ein Geständnis abgelegt, daß er in der heutigen ersten Verhandlung wiederholt hat, wonach er die Lehrerin Schumann im Hertener Busch getötet hat.

Neue Bergarbeiterforderungen.

Bochum, 30. Nov. Eine Konferenz der Vertrauensmänner und Kassierer des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands aus dem Bezirk Bochum nahm Kenntnis von der letzten Lohnerhöhung, ersuchte aber den Vorstand, wegen der noch immer anhaltenden Preissteigerung unverzüglich neue Lohnforderungen zu stellen. Die Konferenz forderte auch, daß in Zukunft jede Lohnerhöhung auf den Grundlohn gelegt wird, ferner forderte sie nachdrücklich, daß den Jugendlichen in Zukunft bei jeder Lohnerhöhung der volle Betrag pro Kopf und Schicht gewährt wird.

Lokales.

Elberfeld, 1. Dezember.

ab.— **Zählung der Tagesstunden von 1 bis 24.** Der Reichsverkehrsminister veranstaltet eine Rundfrage über die Einführung einer neuen Tageszeitrechnung, bei der die Stunden von 1 bis 24 durchgezählt werden sollen. Die Handelskammer Köln war aber der Auffassung, daß diese durchgehende Stundenzählung nicht zu empfehlen sei. Sie würde nur Verwirrung in das öffentliche Leben bringen; überdies würde die Einrichtung der öffentlichen Uhren auf die neue Zählung große Kosten verursachen, die doch gerade heute vermieden werden sollten.

e.— **Ausgabe von 500-Mark-Noten.** Die Handelskammer zu Köln hat bereits im September 1920 das Reichsbankdirektorium gebeten, mit Rücksicht auf die fortschreitende Geldentwertung 500- und 5000-Mark-Noten zur Ausgabe zu bringen. Auf erneute Anregung des Deutschen Industrie- und Handelstages hat das Reichsbankdirektorium nunmehr mitgeteilt, daß die Ausgabe von 500-Mark-Noten beschlossen und die entsprechenden Vorbereitungen bereits in Angriff genommen worden seien.

ab.— **Militärabteile betreten — ein Verbrechen!** In den für Militärpersonen der Züge des besetzten Gebietes vorbehaltenen Wagen und Abteilen sind Warnungsschilder mit nachstehender Aufschrift angebracht: „Wer unbefugter Weise die für Militärpersonen freigehaltenen Wagen und Abteile betritt, setzt sich polizeilicher Bestrafung aus“. (Anordnung der interalliierten Feldeisenbahnkommission vom 6. Oktober 1921). Trotz dieses Hinweises lassen sich immer noch Zivilreisende verleiten, in den reservierten Wagen und Abteilen Platz zu nehmen, ohne sich bewußt zu sein, welcher Strafe sie sich hierdurch aussetzen. In letzter Zeit ist infolge Nichtbeachtung des Verbotes eine größere Anzahl von Verhaftungen vorgekommen und sind harte Strafen verhängt worden. Also Vorsicht!

e.— **Gegen die Privatisierung der Staatseisenbahnen.** Eine ordentliche Mitgliederversammlung der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter, Ortsgruppe Elberfeld, befaßte sich mit der Privatisierung der Staatseisenbahnen und nahm einstimmig nachstehende Entschließung an:

Die Mitglieder der Ortsgruppe sind mit den leitenden Organen der Reichsgewerkschaft der Ansicht, daß eine Privatisierung der Staatseisenbahnen unter keinen Umständen eintreten darf. Die Mitglieder sind entschlossen, alles aufzubieten die bisherige Gestaltung des Eisenbahnbetriebes im Interesse des Volkes und Wirtschaftslebens zu erhalten und mit allen Mitteln zu stützen.

eb.— **Erwerbslosenfürsorge für Kriegerwitwen.** Die Vorschrift der Verordnung vom 7. 12. 1918, daß für die Empfänger von Familienunterstützung Erwerbslosenfürsorge ausgeschlossen ist, hat in solchen Fällen Härten herbeigeführt, in denen Kriegerwitwen die Familienunterstützung bis zur Festsetzung ihrer Versorgungsgebührnisse weiter erhalten. Das Rentenverfahren kann nicht immer mit der gewünschten Beschleunigung durchgeführt werden; die Unterstützungssätze sind niedriger als die Rentensätze. Eine derartige Familienunterstützung ist nur eine der Einfachheit halber gewählte Form eines Vorschusses, der auf die endgültig festzusetzenden Rentenbezüge verrechnet wird. Der Reichsarbeitsminister hat daher bestimmt, daß solche vorläufige Unterstützung nicht als Familienunterstützung im Sinne des § 7 der Verordnung vom 7. 12. 1918 anzusehen ist. Sofern daher im Übrigen die Voraussetzungen für die Gewährung von Erwerbslosenunterstützung vorliegen, kann sie an solche Kriegshinterbliebene gewährt werden.

eb.— **Ehrenzulagen an Inhaber von Kriegsauszeichnungen.** Die Ehrenzulagen für Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870-71 werden an die Empfangsberechtigten von der Zentral-Versorgungskasse (Berlin W 9, Königgrätzstr. 122) nach vorheriger Einsendung der bestimmungsgemäß beschleunigten Empfangsbescheinigung gezahlt. Mit Zustimmung der Zulagenempfänger kann die Zahlung anstatt monatlich auch für einen längeren Zeitabschnitt — bis zu einem Jahre — nachträglich erfolgen. Wo es angängig ist, soll die Abholung des Betrages persönlich erfolgen. In diesem Falle bedient sich die Zentral-Versorgungskasse einer am Wohnort des Empfangsberechtigten befindlichen Kasse, die zum Geschäftsbereich des Reichsarbeitsministeriums gehört. Die Ehrenzulagen für sonstige Militär-Dienstauszeichnungen sind bei den zuständigen Wehrkreiskommandos zu beantragen. Die Inhaber des Eisernen Kreuzes, denen die Auszeichnung aus Anlaß des Krieges 1914-18 verliehen ist, haben auf Ehrenzulage keinen Anspruch.

e.— **Persönliches.** Oberstellenvorsteher Hinzmann, Neue Nordstr. 24, ist zum Eisenbahninspektor ernannt worden.

Barmen, 1. Dezember.

b.— **Zum 100jährigen Bestehen der Firma E. & R. Wahl.** Wie schon erwähnt, kann in diesen Tagen die Firma E. & R. Wahl auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

Aus einem kleinen bescheidenen Kaufmannsladen, den im Jahre 1821 der Begründer der Firma, der damals 24jährige Kaufmann Emil Wahl, an der Ecke der Oberstraße und des Neuerweg eröffnete, ist im Laufe des Jahrhunderts eins der ersten und größten Modehäuser Barmens geworden. Ein Erfolg, auf den die Firma und ihre Inhaber mit Recht stolz sein können. Rüstiger Fleiß verbunden mit frischem Wagemut führte sie den steilen Berg hinauf, half ihnen Schwierigkeiten überwinden. Die Entwicklung der Firma, die mit dem Aufblühen unserer Stadt gleichen Schritt hielt, wird in einer von Albert Herzog verfaßten Festschrift: „Hundert Jahre im Dienste der Mode“ in kleinerer Form geschildert. Das Wirken der jeweiligen Inhaber, das sich nicht nur auf das eigene Haus beschränkt, sondern in hervorragendem Maße auch der Allgemeinheit zum Nutzen gereicht, findet in ihr ebenfalls gebührende Würdigung. Der gestrige Festtag selbst nahm einen würdigen Verlauf. Von dem Geschäftsführer im Geschäft erlebte ein aus Arbeitern und Angestellten der Firma gebildeter Männerchor durch den Vortrag einiger Chöre, während Professor Ludwig Weber unter gleichzeitiger Ueberreichung einer holzgeschnitzten Erinnerungstafel dem jetzigen Chef des Hauses, Otto Wahl, die Glückwünsche der Angestellten und Arbeiter aussprach und weiteres Blühen und Gedeihen der Firma wünschte. In seinem Dankeswort teilte der Firmeninhaber Otto Wahl mit, daß neben den bereits bekannt gegebenen Stiftungen eine weitere Stiftung von 75 000 Mark für die Vergrößerung eines im Jahre 1910 von dem verstorbenen Kommerzienrat Hermann Wahl geschaffenen Fonds zum Besten kranker Angestellter und Arbeiter gemacht worden sei. Den Glückwünschen des Personals schlossen sich Vertreter der städtischen Behörden, der Handelskammer, einer Reihe von Vereinen, hiesige und auswärtige Geschäftsfreunde usw. an. Der Abend vereinte die Familie Wahl mit ihren Arbeitern und Angestellten sowie den Spitzen der Stadtverwaltung, der Industrie, des Handels, der Presse und zahlreicher Geschäftsleute im Stadttheater zu einer Festvorstellung, in der die „Fledermaus“ gegeben wurde. Besondere künstlerische Genüsse warteten der Gäste während des zweiten Aktes, wo in den Rahmen des Soupers beim Prinzen Orlowsky geschickt eingefügt, Lilly de Garmo, Irene Albert und Rudolf Brauer mit prächtigen Liedergaben erfreuten und Anton Schönmaier seiner Geige leidenschaftsvolle Melodien zu entlocken wußte. Kapellmeister Fritz Zweig begleitete feinfühlig und anschmiegend. In einer Festdichtung fanden die Verdienste des Hauses E. & R. Wahl volle Würdigung. Ein reizendes Ballett von Balletmeisterin Grete Erdelmann einstudiert, brachte Tänze und Kostümmoden aus den Jahren 1820, 1871 und 1921. Das Fest klang aus in den allgemeinen Wunsch für ein weiteres Blühen und Gedeihen des Hauses E. & R. Wahl!

b.— **Die Winterschonzeit für Lachse** ist für die Zeit vom 4. Dezember 1921 bis 30. Januar 1922 einschließlich festgesetzt worden. Die Schonzeit gilt für alle Gewässer im Regierungsbezirk Düsseldorf.

eb.— **Wohnungswechsel von Kriegsbeschädigten.** Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Kriegsbeschädigte ihren Wohnsitz verlegten, ohne sich vorher vergewissert zu haben, ob sie an ihrem Bestimmungsort Arbeit und Unterkunft finden. Hierdurch sind in manchen Bezirken, besonders in Großstädten und Industriegebieten, starke Anhäufungen von Kriegsbeschädigten entstanden, deren Unterbringung bei der gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten möglich ist. Um diesen Mißständen zu begegnen, hat das Reichsarbeitsministerium die Fürsorgestellen für Kriegsbeschädigte erneut darauf hingewiesen, daß nach den geltenden Bestimmungen Kriegsbeschädigte bei der Verlegung ihres Wohnsitzes in der Regel nur dann unterstützt werden dürfen, wenn die Zweckmäßigkeit der Uebersiedlung im Einvernehmen mit der Fürsorgestelle des künftigen Wohnsitzes geprüft worden ist. Es liegt daher im dringenden Interesse der Kriegsbeschädigten, die ihren Wohnsitz verlegen wollen, sich rechtzeitig mit ihrer Fürsorgestelle in Verbindung zu setzen.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Jakob Hansmann und Frau, geb. Brauweiler, Hirschstr. 34, feiern am Samstag, 3. Dezember, ihre goldene Hochzeit. Sie erfreuen sich beide noch guter Gesundheit.

b.— **Persönliches.** An der Wilhelms-Universität zu Münster i. W. bestand Referendar Elly Röchling, Barmen, Münzstraße 3, ihre Staatsprüfung in reiner und angewandter Mathematik und Naturwissenschaften mit dem Prädikat „gut“.

b.— **Verhaftung von Hehlerinnen.** Zwei Personen, die gestern in hiesigen Geschäften Diebstähle auszuführen versuchten, wurden festgenommen.

Kunst und Wissenschaft.

Liederabend.

Elena Wolf, die sich nach ihrer Verheiratung mit dem heimischen Pianisten Paul Marx ganz dem Konzertgesang gewidmet hat, gab im Saale der Elberfelder Gesellschaft Verein einen Konzertabend. Guter Besuch und lebhafter Beifall waren die äußeren, gediegene, von Stilkenntnis und musikalischem Wesen durchdrungene und aus den Grundregeln der italienischen Schule schöpfende Fertigkeiten der Sängerin, die inneren Merkmale des Erfolges. In einem ebenfalls in der Einleitung auf die alten Italiener, den Neapolitaner Durante und Lotti, dem bedeutsamen Vertreter der venezianischen Schule, zurückgreifenden und über Donizetti allerdings etwas unvermittelt auf die Modernen Weismann (Eichendorff-Zyklus) und den begabten Regerschüler Joseph Haas (Kuckucksliederzyklus) übergreifenden Programm, in dessen buntem Bilde auch Dvorak und Hugo Wolf nicht fehlten, hatten ihre Leistungen jüngst noch in Frankfurt Zustimmung gefunden. Man hat Elena Wolf in Elberfeld zunächst auf der Bühne gehört; nach dem gestrigen vorteilhaften Eindruck halten wir aber den Konzertsaal für das eigentliche Feld ihrer Lauren und auf die allerzartesten Pianowirkungen eingestellten Kunst. Ihr Sopran verfügt über eine Reihe sehr reizvoller Töne, und zwar in allen Lagen, wenn auch der weiche Wohllaut in der letzten Höhe etwas nachläßt. Technisch steht ihr Gesang aber auf solch bemerkenswerter Stufe, daß die im Material liegenden Hemmungen spielend überwunden werden. Die Art namentlich, wie sie einen Ton aus dem leisesten Pianoansatz entwickelt und zur Vollkraft steigert, ist ebenso überraschend, wie die flüssige Geläufigkeit ihrer Koloraturtechnik. Die Donizetti-Arie „Reich mir die Hand“ hörte man nicht oft mit solcher Virtuosität singen. Dem Können das jungen „obligaten“ Flötisten Emil Eck hier gleichfalls ein wohlverdientes Lob. Besondere Probestücke ihrer Kunst bot Elena Wolf-Marx in den dritten der Zigeunermelodien Dvoraks, dem stimmungszart hingehauchten „Als die alte Mutter“ und Hugo Wolfs „Zur Ruh“. Um „die Arme der Götter“ herbeizurufen, dazu ist das Material nicht freigebig genug, aber man kann, um im Bilde der „Beherzigung“ zu bleiben, bei der Sangeskunst der Konzertgeberin auch keinesfalls von „dänglichem Schwanken“ reden, sondern von ihr sagen, daß sie „allen Gewalten zum Trotz“ sich erhält. Sehr fein und ausdrucksvoll mitgestaltend war die Begleitung durch ihren Gatten am Flügel. K.—

Ein neues Oratorienwerk. In Osnabrück fand die Uraufführung des Symbolischen Singspiels „Der Berg des heiligen Feuers“ von Rudolph Bergh durch den Musikverein unter Leitung von J. Max Anton statt. Das Werk, das die Presse als eine wertvolle Bereicherung der Oratorienliteratur bezeichnet, übte eine starke Wirkung auch auf das Publikum aus. Komponist und Dirigent wurden stürmisch gefeiert. Solisten (Kammersängerin Anna Kämpfert, Magda Armbrust, Paul Töbten, Dr. Emanuel Kayser), Chor und Orchester hatten Anteil an dem Erfolge.

Ein Denkmal für den Begründer des Geldfiebers. Die Stadt Habana hat ihrem größten Wohltäter, dem Dr. Carlos J. Finlay, ein öffentliches Denkmal errichtet, weil er das mörderische gelbe Fieber aus der Stadt und Umgegend vertrieben. Finlay entdeckte, daß das Gelbfieber durch einen Moskito übertragen werde und gab dadurch die Mittel an die Hand, um Habana und dann auch andere Städte so gut wie restlos von dieser furchtbaren Seuche zu befreien.

Nachricht von der Rasmussen-Expedition. Binder, einer der Handelsinspektoren von Grönland, der Knut Rasmussen auf dem ersten Teil seiner Expedition begleitete, ist in Neufundland angekommen. In einer Privatmeldung aus St. Johns berichtet er, daß die Rasmussen-Expedition Anfang Oktober nach schwieriger Ueberfahrt in Melville Peninsula angekommen ist. Jetzt befinde sie sich auf dem Wege zu den Eskimo-Niederlassungen, die an der Nordküste Amerikas liegen.

Vermischtes.

Mordbrenner.

WTB Berlin, 30. Nov. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Lissa erschlugen Räuber auf einem Gehöft in der Nähe von Paulishafen die aus vier Personen bestehende Besitzerfamilie und setzten bei dem Verlassen des Gehöftes das Wohngebäude und die Ställe in Brand.

Zum Tode verurteilt.

GA Paris, 30 Nov. (Eig. Drahtb.) Landru, der Frauenmörder, wurde heute zum Tode verurteilt.

WTB Versailles, 1. Dez. Das Todesurteil gegen Landru erfolgte, nachdem die Geschworenen mit elf gegen 2 Stimmen ihn des Mordes, der Fälschung und des Diebstahls schuldig sprachen. Die Geschworenen unterzeichneten ein Gnadengesuch. In seinem Schlußwort erklärte Landru, er sei unschuldig.

Springflut.

WTB Manila (Philippinen). Eine Springflut verursachte beträchtlichen Schaden in der Provinz Cebu. Auf den Knappinseln wurden etwa 100 Tote festgestellt.

Aus Eifersucht.

Hannover, 1. Dez. (Drahtb.) In Schierholz bei Hannover erschoß aus Eifersucht der Arbeiter Kochmann den Ackerer Clausen. Er brachte dann der Hausbäuerin des Clausen, die von ihm mit Heiratsanträgen verfolgt wurde, mehrere Messerstiche bei. Zuletzt setzte er das Haus seines Schwagers, der ihn aus dem Hause gewiesen hatte, in Brand und erschoß sich selbst.

Letzte Telegramme.

Zur Frage des Moratoriums.

TU Paris, 1. Dez. (Drahtb.) Nach der französischen Presse soll Dr. Rathenau ein fünfjähriges Moratorium in London beantragt haben, während die englische Regierung ein zweijähriges Moratorium in Vorschlag zu bringen bereit ist.

TU Paris, 1. Dez. (Drahtb.) Der „Matin“ schreibt zur Frage eines deutschen Moratoriums, Frankreich könne nicht zugeben, daß ein Moratorium ohne neue Pfänder bewilligt werde.

GA Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) In der Verhandlungsausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie ist nicht Dr. Silverberg, sondern Abgeordneter Dr. Hugenberg gewählt worden.

Bayern sichert sich gegen die Ausländer

TU München, 1. Dez. (Drahtb.) Die bayerische Regierung teilte dem Landtag mit, daß sie Vorsorge getroffen habe, daß die Erholungsmöglichkeiten der eigenen Volksgenossen gegenüber dem Massenansturm der Ausländer gewahrt werden, die im nächsten Jahre anläßlich der Festspiele von Oberammergau und zeitlich der „Deutschen Gewerbeschau“ in München zu erwarten sind.

Reichsgericht und Kommunisten-Putschpläne.

BB Leipzig, 1. Dez. (Drahtb.) Die Strafverfolgung derjenigen Personen, die durch die bei Klara Zetkin beschlagnahmten Dokumente kompromittiert sind, ist vom Reichsgericht im Gange. Ob der Hauptverhandlungstermin aber vor dem Reichsgericht stattfindet und ob von diesem Urteil gefällt wird, hängt davon ab, ob nicht zwischen gesetzliche Maßnahmen getroffen sind, die darauf abzielen, daß Hochverrat und Landesverrat vom Reichsgericht an andere Gerichte überwiesen werden können. Wie hier verlautet, ist die Reichsregierung bestrebt, den Leipziger deutschen Gerichtshof in Sachen der ersten Instanz zu entlasten, ihn aus den politischen Wirren herauszuziehen und ihn seine ursprüngliche Stellung als Revisionsgericht und oberste Rechtsinstanz wieder zu verschaffen.

Neue Vorschläge für die irische Lösung

WTB London, 30. Nov. (Drahtb.) Lloyd George, Chamberlain und Lord Birkenhead hatten gestern mit den Sinn-Feiner-Vertretern eine Konferenz, auf der eine Reihe von völlig neuen Vorschlägen erörtert wurde. Diese Vorschläge werden Ulster nur dann vorgelegt werden, wenn die Sinn-Feiner ihnen zuvor zustimmt haben. Hiermit sind die Verhandlungen in ein neues Stadium getreten.

Das gärende Portugal.

WTB London, 30. Nov. (Drahtb.) Der „Times“ erfahren, daß die Lage in Portugal sehr ernst geworden sei, und daß der Bolschewismus sich über das ganze Land verbreite. Die Konservativen und die gemäßigte Partei erklärten, sie seien nicht in der Lage, der kommunistischen Bewegung Herr zu werden. Die meisten Gesandten der ausländischen Mächte haben der „Times“ zufolge viele Briefe erhalten, in denen ihr Leben bedroht wird. Den „Times“ zufolge wird die Frage einer ausländischen Intervention in der Form eines Mandats jetzt von den Mächten ernstlich erwogen. Frankreich, Italien und Spanien sollen in Frage kommen zugunsten einer Lösung der augenblicklichen Krisis.

Die Lieferungen an Frankreich.

WTB Paris, 30. Nov. (Drahtb.) Heute hat die Reparationskommission hat kürzlich den Entwurf des Protokolls für die Lieferungen an Teer aus Teerprodukten von Deutschland an Frankreich angenommen. Dieses Protokoll ist Deutschland am 29. November mitgeteilt worden.

Domherr Collin †.

WTB. Paris, 30. Nov. In Metz ist im Alter von 88 Jahren der Domherr Collin, Senator von Metz, heute gestorben. Ein eifriger Parteigänger des Franzosentums aus deutscher Zeit, mit dem die deutschen Blätter manchen Strauß ausgefochten haben, ist mit ihm dahingegangen.

Für den Nobelfriedenspreis.

GA Kopenhagen, 30. Nov. (Eig. Drahtb.) Eine Reihe hervorragender finnischer Frauen haben einen Aufruf veröffentlicht, der die schwedische Schriftstellerin Ellen Key für den Nobelfriedenspreis in Vorschlag bringt.

Voraussichtliche Witterung am 2. Dezember:

Wechselnde Bewölkung, vereinzelt etwas Niederschlag, vorübergehend milder.

Hauptschriftleiter W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sie; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 38. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Panik an der Berliner Börse!

1000prozentige Kurstürze am Kassamarkt. — Der Dollar = 199 M.

(A. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse herrschte Panik. Die Kurse stürzten 1000prozentig. Auf dem Kassamarkt betrugen die Kursstürze 1000 Prozent. Veranlassung zu diesem schroffen Abgang gaben die Baisse auf dem Devisenmarkt und namentlich der Sturz des Dollarkurses, der bis auf 185 zurückging, nachdem er Mitte des Monats noch einen höchsten Kurs bis zu 330 erreicht hatte. Die Erschütterung am Effektenmarkt war um so heftiger, als heute Käufer gänzlich fehlten. Andererseits wurden sachliche Erwägungen gänzlich ausgeschaltet. Der Verkaufsandrang war zeitweilig außerordentlich heftig. Mehrere Maklergruppen boten sämtliche Papiere massenhaft Käufer mit minus an Tausenden schreiben. Die Londoner Nachrichten über die Möglichkeit eines Reparationsmoratoriums fanden plötzlich wieder Glauben, wenngleich nach der Richtung hin neue unliebsame Zwischenfälle durchaus nicht ausgeschlossen zu sein brauchen. Das Entwertungsbedürfnis wurde verschärft durch die Besorgnisse wegen weiteren Fahrlässigkeiten wie sie namentlich auf dem Devisenmarkt durch die ungeheuerlichen Schwankungen bereits vorhanden sind. Gegen Schluß machte sich eine gewisse Beruhigung geltend. Die Baisse-Spekulation schritt angesichts der Erholung des Dollarkurses bis auf 199 verschiedentlich zu Deckungskäufen, die stützenden Wertpapieren Kursbesserungen einbrachten. Auch auf dem Kassamarkt setzte sich die Kursbesserung verschiedentlich Nachfrage zu den hart gemaßregelten Kursen. Im Großhandel kam auf dem Montanaktienmarkt namentlich Harpener mit 565, Köln-Neuessener 500, Buderus 500, Mannesmann 500, Rheinstahl 400, Rombacher 400, Deutsch-Luxemburg 300, Gelsenkirchener 255, Hoesch 400, Dortmunder Union 300 Prozent niedriger. Phönix, die mit 1100 300 Proz. eröffneten, boten sich später wieder bis auf 700, und Deutsch-Luxemburg konnten etwa 100 Proz. und die übrigen bemerkenswerten Zwischengewinnen. Kaliwerte 300 bis 400 Prozent niedriger, ebenso chemische Werte 200 bis 300 Prozent. Chemische anfangs legten 720, Rütgerswerke 455, Köln Rott. 415, Goldschmidt 330 niedriger. Die Elektrizitätsaktien betrugen bis Kursverluste ebenfalls 200—300 Prozent. A. E. G. setzten mit 575, sogar 375, Siemens-Halske 400 Prozent niedriger ein. Metall- und Maschinenaktien verloren ebenfalls 300—400 Prozent, Gasmotoren Deutz 180, Schwartzkopf 500, Deutsche Eisenhandel 120, Vogel Telegraphen 500, Linke-Hofmann 450, Rathgeber Waggon 510, Nordwollene Wolle 380, Hammersen 140, Berner Deutsch-Atl. Telegr. 760, 600 Prozent. Otavi 500 Prozent, Hahnberg Gift 450 Prozent niedriger. Deutsche Petrol. sanken 375 Prozent bis auf 1700. Deutsche Erdöl 850 Prozent bis auf 2000. Bankaktien gingen meistens etwa 100 Prozent, Dresdener Bank 145, Barmer Bankverein 120, Berliner Handel 200 Prozent zurück. Schiffahrtsaktien waren ebenfalls 200—300 Prozent niedriger. Hapag erstarkten mit 280—300 Prozent niedriger, erhöhten sich aber bald wieder bis auf 400 in Erwartung einer Kapitalerhöhung nach dem Vorgehen des Nordduetschen Lloyd. Lloyd Aktien 250, Hansa 345 niedriger. Von Bahnen waren Baltimore als Valutapapier über 400, Kanadier 300 Prozent, Schantung-Bahn 100 Prozent schlechter, ebenso gingen mexikanische Anleihen etwa 200 zurück, dagegen konnten sich hochwertige deutsche Reichsanleihe nunmehr nahezu 2 Prozent bis 95¼ erhöhen.

Auf dem Devisenmarkt herrschte, wie gesagt, Panik. Die erheblich höheren Marktkurse, die von den heutigen europäischen Börsen vorlagen, im Einklang mit der gestrigen Steigerung des Neuyorker Marktkurses, verschärften das Angebot stark. Holland sanken bis 6800—6700, London 780. Der Dollar setzte heute vorläufig mit 200 bereits 40 niedriger ein und fiel dann später weiter bis auf 185, um sich schließlich wieder bis auf 199 zu erholen.

Der Kassamarkt war, wie schon erwähnt, ebenfalls still. Immerhin hielt es auch heute nicht an einigen erheblichen Steigerungen. Andererseits verhielten sich weiter zurückhaltend. Der Rentenmarkt stellte sich auf etwa 5½ bis 5¾.

G.A. Zahlungseinstellungen. Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Infolge der herrschenden Kursverschiebungen auf dem Devisenmarkt und auch hinzu auf dem Effektenmarkt verbitten sich Gerüchte über weitere Zahlungseinstellungen. Man nannte heute eine Firma, aber angeblich Bankfirma neuerer Datums als zahlungsunfähig angeblich mit 10 Millionen Passiven.

Zur Erhöhung der Ausfuhrabgabe

Die Außenhandelsstelle für Eisen- und Stahlwaren in Elberfeld hat eine nachfolgende Erläuterungen zur Bekanntmachung über die Erhebung der Ausfuhrabgabe (Reichsanzeiger Nr. 254) gegeben:

Zu Artikel I: 1) In dem veröffentlichten neuen Tarif werden auch solche Waren als mit einer Ausfuhrabgabe belegt aufgeführt, die jetzt ausfuhrfrei sind. Auf diese Waren wird, da die Erhebung der Abgaben nur an Hand erteilter Ausfuhrgenehmigungen erfolgt (vergl. Art. I, Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen vom 27. Juli 1920, Reichsanzeiger Nr. 160) die Abgabe gegenwärtig nicht erhoben. Die Abgabepflicht tritt erst ein, sobald ausfuhrfreie Waren einem Ausfuhrverbot unterworfen werden. Sollte künftig die Erhebung einer Abgabe auch bei ausfuhrfreien Waren bestimmt werden, so wird dies rechtzeitig bekanntgegeben werden.

2) Es bleibt in vollem Umfange auch bezüglich der erhöhten Ausfuhrabgabe bei dem bisherigen Verfahren, wie es in den früheren Ausführungsbestimmungen vom 8. April 1920 (Reichs-Gef.-Bl. 1920 S. 500) der Bekanntmachung vom 27. Juli 1920 (Deutscher Reichsanzeiger vom 28. Juli 1920) und meinen verschiedenen Rundschreiben festgelegt ist.

Zu Artikel II: 1) Es genügt, die Sendung des Ausfuhrbewilligungsantrages an eine zur Erledigung von Ausfuhranträgen zuständige Stelle. Die Wirksamkeit des Antrages wird nicht dadurch berührt, daß die angegangene Stelle nicht gerade für diesen Antrag zuständig sein sollte.

2) Falls Preisvereinbarung liegt vor, wenn der Preis sich auf Grund eines bindenden Vertragsabschlusses ohne neue Preisvereinbarung jeweils ist errechnen läßt. Preise, bei denen Zuschläge vereinbart sind, die der Lohnhöhe oder bestimmten Rohmaterialpreisen entsprechend ziehen, können unter Umständen als feste Preise in diesem Sinne gelten. Ein fester Preis wird jedenfalls nicht als vorliegend anerkannt werden können, wenn die Vertragsbestimmungen es möglich machen, die erhöhte Ausfuhrabgabe in dem endgültigen Preis zu berücksichtigen. Zum Nachweis fester Preisvereinbarungen wird nicht regelmäßig die Originalbestellung vorgelegt werden müssen: meist werden, wenn nicht besondere Verdachtsgründe vorliegen, Abschriften genügen. Auf Wahrung der Geschäftsgeheimnisse ist seitens der Stellen gerade hier, wo z. B. der Exporteur keinen Gegenlänger nennen muß, besonders Gewicht zu legen.

Handelsübliche Preise können z. B. auch dann nicht als vorliegend anerkannt werden, wenn der Abschluß so weit zurückliegt, daß er bis zur Stellung des Antrages schon normalerweise hätte ausgeführt werden können.

3) Der Antrag, den bisherigen Tarif anzuwenden, kann ein formloser Antrag sein. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Antrag auf Ausfuhrbewilligung. Das Gesuch muß bisherigen näheren Angaben enthalten, welche es ermöglichen, die Uebereinstimmung des späteren Ausfuhrbewilligungsantrages mit dem im Gesuch bezeichneten Geschäft festzustellen. Ausführen an eigene Niederlassungen oder Kommanditgesellschaften im Ausland werden vom 1. November bis 30. ab regelmäßig die Ausfuhrabgabe zu zahlen haben; denn in diesen Fällen kann eine echte Preisvereinbarung im Sinne des Art. II, Nr. 2 nur schwer vorliegen, in den etwa gleichzeitig eine Mehrerwerbung bezw. ein Bindendes Angebot im Sinne des Art. II oder III an Dritte im Auslande erfolgt ist.

4) Wenn im Rahmen II, Nr. 2 verlangt wird, daß der Antrag an die zur Erteilung der Ausfuhrbewilligung zuständige Stelle abgeleitet wird, daß ein an eine nicht zuständige Stelle gerichteter Antrag damit unzulässig würde, dies Zertum in der Zuständigkeit ist auch hier belangslos, nur muß die tatsächliche Weiterleitung von der zuständigen Stelle getroffen werden. Bindendes Verkaufsangebot ist nicht das Herausschenden von Preislisten und ähnlichem. Regelmäßig wird bei heutigen Verhältnissen ein bindendes Angebot nur vorliegen, wenn eine Frist zur Annahme entweder ausdrücklich gestellt ist oder nach bestimmtem Handelsgebrauch besteht. Es kommt natürlich nur auf dasjenige Angebot an, welches der Käufer schließlich angenommen hat. Andere während der Vertragsverhandlungen vorher abgegebene Angebote kommen nicht in Betracht. Wenn also das schließlich angenommene Angebot erst nach dem 20. Oktober ds. Js. herausgelegt worden ist, kommt die Vergünstigung nicht in Betracht, wenngleich ältere Angebote vorausgegangen sind.

5) Wenn die Außenhandelsstelle Ausfuhrbewilligungen, die gemäß Artikel I, Nr. 2, ausfuhrabgabefrei geschlossen sind, verlängert, wird sie immer zu prüfen haben, ob auch die Verlängerung abgabefrei erteilt werden darf. Dies ist nur der Fall, soweit handelsübliche Gründe gewährt sind.

Zu Artikel III: 1) Die Verlängerung abgabefreier, vor dem 1. November 1921 erteilter Ausfuhrbewilligungen soll nur, sofern sie abgabefrei erfolgt, mit Zustimmung bis zum 31. Januar 1922 erteilt werden, es sei denn, daß die Voraussetzungen des Art. II gegeben sind.

2) Vor dem 1. November ds. Js. ausgestellte Ausfuhrbewilligungen, auf Grund deren die Waren nicht bis zum 31. Januar 1922 zur Beförderung ins Ausland gelangen, können gleichwohl ohne Erhöhung der Ausfuhrabgabe weiter ausgenutzt bezw. verlängert werden, sofern die Außenhandelsstelle auf ein entsprechendes vor dem 1. Dezember 1921 abgesandtes Gesuch das Vorhandensein der in Artikel III, Nr. 2 festgelegten Voraussetzungen anerkennt. In diesem Falle ist Tätigkeit der Stelle soweit die Frist handelsüblich bleibt — gleichfalls unbedenklich.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für ausländische Zahlungsmittel	30. November		1. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockholm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Christiania	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 Fm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Japan	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Konstantinopel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Griechenland	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Budapest 100 Kronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sofia	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oslo	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Danzig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
New-York 1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Buenos Aires 1 Pesos	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Montevideo	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Berliner Börse vom 1. Dezember.

Schwankende Kurse.

Papier	Vorige Notiz	heutige Kurse
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Einheitskurse.

Papier	Zins	vorig. K.	L. 12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Industrie-Papiere

Papier	Zins	vorig. K.	L. 12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Aktien

Papier	Zins	vorig. K.	L. 12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Schiffahrts-Aktien

Papier	Zins	vorig. K.	L. 12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Banken

Papier	Zins	vorig. K.	L. 12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Brauereien

Papier	Zins	vorig. K.	L. 12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kolonialwerte

Papier	Zins	vorig. K.	L. 12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

Papier	Zins	vorig. K.	L. 12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

wird nicht aus verdorbenen tierischen Fetten, sondern unter Garantie **aus dem Pflanzenfett hergestellt, welches bei der Butterfabrikation verwandt wird,** und kann daher besonders empfindlichen Personen empfohlen werden.

Alleinige Fabrikanten: **Grümer & Neu** Barmen.

Verkäufe

Im Industriestadt Geschäftshaus in bester Lage zu verk. — Ang. u. E 1984 an Gft.

Eckgeschäftshaus

mit großen Schaufenstern in guter Lage Schwelms zu verk. Angebote unter E 1985 an Gesch. e449

Lebensmittelgeschäft

mit Obst- u. Gemüseverkauf, Lager u. Freiwerd. Wohnung zu verf. Angeb. unter B 2778 an Gft. B.*

Gut erh. Zchl. Bettstelle mit Matr. preisw. zu verk. Bel. von 9—1 U. Koch, E., Grittenberg 36, III.*

Gut erh. Bettst. m. Matr. bill. zu vk. Kleinschmidt, Elb., Reitbahn 16, III. *

Seegrasmatratze f. 1½schl. Bett für 120 Mk. Dämmer, Elb., Bogenstr. 7. *

1 schweres Eichen-Büfett, sehr gut erh. Dauerbr. u. extra gr. Ofen w. Wohnung, zu verkauf. Schie, Elb., Reitbahn 24, II. *

Äußerst preiswerte Weihnachtsgeschenke! Deß-Eich u. Nußb.-Büfett, Vorbaumit, Vitrine, Plüsch- u. Stoff-Sofa. Kupfermann, Elberfeld, Bachstr. 83.

Eich. Truhe u. Stollenofen (f. Werkstätte), Rahmann, B., Schwarzbachstr. 34. †

Weihnachts-Neue elektrische Siebdrucklampe sofort billig zu verkaufen. w715 **Geschenk!** Schmitz, C., Königstr. 17. †

Klapp-Kamera, 9×12, mit Zubeh., für 1000 M. zu verkf. Engels, Bodwinkel, Solingerstr. 64. *

Schriv. Verm.-Rauchserv. vollst. neu, zu v. Lehnig, Elb., Wortmannstr. 26. *

Brennapparat für Brandmalerei mit 5 Pfa. Inhalten. Pfeifer, Gept., Königstr. 71, pt. *

Spiralbohrer. Günstige Gelegenheit für Schlosser. Eine Partie Spiralbohrer bei sp. Abg. abzug. G. Reinhold, Barmen, Turnstraße 37. Telephon 3499. 30844

1 gr., tadellos. Reitzeug u. 1 Theaterplatz bill. zu verk. Uhlmann, B.-Rittershausen, Tiefertstr. 39. †

Schöner Tafelaufsatz, 2 pr. eingerahmte gute Stiche, Wirtschaftsgeschirr zu verkaufen. Samstag u. Sonntag vorm. Greeff, Grunenburgerstraße 20, Barmen-Toelleturm. †

Glaswand, hell nru. 450/225, für Teilung von Bett oder Türe zu verk. M. A. Z. Hart, Elberf., Hofaue 72. Telephon 4994. *

Moderne Komm.-Bet., 1901, m. neu. Matr. 90/90, B., Gewerbeschulstr. 61, Boden †

Kleingeschnittenes Holz 3—30 Ztr. abzugeben. R. Sperfet, Barmen, Wilhelminenhöhenstr. 30a. †

Weiße Bettdecke, Steppmatratze, fast gut erh. zu v. Weihardt, Barmen, Hatzenstr. 15. †

Gut erh. Kinderwagen mit Netz u. Kapp. G. Gwaldig 3, Schwimmerstr. *

B.-Wag. u. B. b. Holzeier, G., Hohenzollernstr. 3. *

Schaufenst. u. Holz-Gelb. b. Bel. nach 4 U. Mend., Elbf., Wielenstr. 64, pt. *

Gut erh. B.-Ofen sowie B.-Gebläse, zu v. Wickel, Elb., Wielenstr. 62, III. *

Fell-Schaufenst. m. Leb.-Leuc. preis. B.-Berthen, B. Sperm. zu v. Jürgen, H.-Barm., Hirschst. 47. *

Edle Kinderwagen mit Gummirädern neuer Mod. Mod. Gr. 64, zu verf. Elbahn, Elbf., Bismarckstraße 66, II. *

Fast neue Eisenbahn mit Zubeh. pill. Baumwollf., B., Wertstr. 24. †

2 l. Puppenwagen u. gr. Puppe zu vk. Kauth, B., Hilchenbachstr. 26. †

Gemütl. Kinderbett für Bedürftige, f. wenig zu verkaufen. Hermann, Barmen, Alte Str. 56. †

Gut erh. Schlittschuhe, Schwebl. 11—13, Hirschstr. 43

Gesucht: 20. Rodenstock u. Laterna magica. Elb., Heinrichstr. 8, Handle. *

Tiere

Große **Tafelschweine** zu verkaufen. Bewährte Düsberg.

Habe heute großen Transport **allerbester Läufer-Faselschweine** erh. von 40 bis 120 Mk. gesundheitl. gesund u. gute Mastier. Gebe selbige an Jedermann billig. Vorsehen ab. **J. Müller,** Schlachtviehhandlung, Gevelsberg-Hagen, Hauptstraße 111. Tel. 6 97

Mastl. Hofhund (Spitz) bill. abzugeb. Schütz, Elb., Hochstraße 15. *

Schön, mittelgr. guter Wachhund bill. v. Bodt, Barm., Berlinerstr. 40. †

Schöner Hofhund mit 7 Jungen (tätowiert) hat bill. abzugeben. D. Breer, Siepershof bei Hatzenhausen-Wuppertal.

Schart. mannl. Wachtelhund, Bastard, zu v. Gottschalk, B., Erbslöhnstr. 36. †

Schäferhund, 1 Jahr alt, Polizeihund-Abstammung, billig zu v. Aug. Huwald, Barmen, Alter Nr. 179. †

Schäferhunde, 5—6 Wch. alt, zu 50 M. Winterhoff, Bodwinkel 111, 152. *

2 schöne Jagdhunde w. Platzm. v. Günzberg, G., Grittenberg 15, III. *

Hühnerhund (Setter) Holtemeyer, G., Unterrünenwaldst. 20a *

1 Mon. a. Zwergpinscher m. Ia Stammb. an Liebhaber zu verk. Klemme, Elbf., Dammstr. 5, pt. *

Kaufgesuche

Ein im Winterh. der Gt. abgelegenes **Wohn- oder Geschäftshaus,** möglichst mit Einfahrt, per sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. mit Pr. unt. B 2412 B., Neuerw. 57.

Landhaus

oder kleines Haus in oder Nähe Elberfeld-Barmens von Privatmann gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter Kc 2300 an Rudolf Mosse in Elberfeld erbeten. a17

Haus mit 6—10 Räumen Neubau, möglichst bald beziehbar, in Elberfeld zu kaufen gesucht. — Ang. u. E 3849 Gesch.*

Haus mit Laden u. 2 od. 3 Z. sofort zu kauf. ges. Angebote unt. E 3836 an die Gesch. *

Konditorei und Café zu kauf. od. zu pachten gesucht, evtl. hierfür geeignete Räume. Ang. u. B 2411 B., Neuerw. 57. †

Kaufmann, dem **Lagerraum,** Schreibmaschine und evtl. auch Büro zur Verfügung steht sucht Beständigung. Angebote unter B 2400 an die Geschäftsstelle des Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Gleichstrommotor, ½ bis ca. 2 PS. 220 V., zu kaufen gesucht. 30890a Alfred Ortmann, Barmen, Wiesenstraße 3.

Gebrauchte, leichte **Abricht-Maschinen** 20 bis 40 cm breit, zu kaufen gesucht. 930 Angebote an Gebr. Heider, Cronenberg-Rhld.

Jüngerm. u. stärker. gel. Gehrc, G., Marienstr. 31. *

Schreibmaschine, bess. od. neuer, zu k. gef. Genau Weite. Offen-M. Stoppenberstr. Nr. 3, pt. Apitz.

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht. Näheres Heilig, Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 16. *

Mod. Schlafzimmer, am 1. Okt. abt., aber gut erh., zu k. gef. Ang. G. Weber, G., Heilighaus 4. *

Chaiselongue, gebraucht, mit od. ohne Decke zu kauf. gef. Kunstanstalt Otto Lücker Nachf., Barmen, Bahnhofstr. 60. *

Gr. u. kl. Schreibtisch zu kauf. gef. Gottmann, G., Bachstr. 7. Tel. 1642. *

Kleiner Doppelbettpolst. zu kaufen gesucht. Emil Oellingrath, Barmen, Hendrichs Nr. 26. †

25—30 Stühle und runder Tisch zu k. ges. Hermes, Bodwinkel, Bodwinkeltr. 4. *

Gasbadeofen, gebr., sehr gut erh., zu k. gef. G. Rubenbauer, Barm., Kirchstraße 32, I. †

Bettstelle und Trapezrost zu kaufen ges. Bedamp, G., Grittenstr. 20, I. *

Handkarre oder Kohlenwagen, gut erh., zu kaufen ges. Emil Müller, Barmen, Gerlachstraße 21. †

Gebrauchte, ges. Bedamp, G., Grittenstr. 20, I. *

Eisengarnitur, 40Spul., aus 20. Jahrh. 45Spul., aus 21. Jahrh.

Nähgarn, 100-Met.-Rol., Dauerwarn kauft: Otto Wupper, Barmen, Wittenhausstraße 42. †

Nähgarn, alle Sorten, in größeren und kleineren Posten gegen sofortige Kasse zu k. gesucht. Bemusterte Angebote gegen Berechnung der Muster erbt. unter Nachnahme erbet. w8416 Gebrüder Berghoff, Münster i. W.

Carlowitz — Cöln, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 1436 Gefl. Angeb. u. E 1992 an die Gesch. ds. Bl.

Billardballen, beschäd., kaufen fortlaufend. Brügger & Turnmüll, Barmen-W. †

Gut erh. Puppenwagen u. Kinderbett zu k. ges. Ang. m. Pr. an Regelin, Bodwinkel, Neuestr. 3. *

G. erh. Holzeisenbahn zu kaufen ges. Keller, Elberfeld, Kipdorf 28. *

Pferd für Lieferwagen gesucht. 3977a Barmer Textilwerke, G. m. b. H., B., Bredderstraße 23. Telephon 4269.

* Haute Reine u. große Wollen zanzia. u. flecka. Margarine. Hönnchen, Elberf., Lanzerstr. 15.

Vermietungen

4-Zimmer-Wohnung von Meermann u. Bodwinkel oder Elberfeld-Barmen zu tauschen gesucht. Nur in hell. Hause. Angebote unter E 508 an die Gesch. *

Wer tauscht von Karlsruhe nach Barmen-Elberfeld oder Umgebung 3 Zimm., Küche, Bad, elektr. Licht gegen 3 Zimmer hier? Angeb. Karl Diederichs, Barm., Neustadtstraße 3. †

Beamter sucht per sofort oder 1. Januar sehr gut **möblierte Wohnung** (1 u. 2 Räume), mit oder ohne Pension in nur gutem Hause. Nähe Hofaue od. Unterbarmen. Angebote unter E 3856 an die Geschäftsstelle ds. Blattes E., Kaiserstr. 50.

Berufstätige Dame sucht für sofort gemütl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Ang. E 3858 an Gesch.

Für einen unterer Angestellten ein 1353 **möbl. Zimmer,** möglichst mit Pension, gesucht — Hofbauer'sche Buchh., G., Schwanenstr. 19.

Geb. junge Dame (am Tage tätig, berufl. tätig) sucht in best. Hause ein angenehm 30816a **möbl. Zimmer** (möbl. mit Kochgel.), nur mit Frühstück, mögl. Nähe Barmen. Angeb. u. B 125 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Junges anst. Mädchen f. einfach möbl. Zimmer in Elberfeld od. Barmen. Ang. u. E 3860 Gesch. *

Berl. jung. Mann sucht **gut möbl. Zimmer** möbl. mit Pension, Nähe Hauptbahnhof bevorz. * Ang. u. E 3779 Gesch.

Arbeiterin sucht für sof. oder später abendsl. **möbl. Wohnung** (mindestens 2 Schlafz., Wohnzimmer, mit Küche). Pension kann gestellt werden. Angeb. u. B 2469 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Geräumiges Ladenlokal möglichst mit zwei nebenliegenden Zimmern, in der Nähe des Steinbecker Bahnhofs zu mieten gesucht. — Angebote unter E 606 an die Gesch. Stelle dieses Blattes erbeten. 1192

2 od. 3 Zimmer möbliert oder unmöbliert, in besserem Hause, sucht junges Brautpaar. Angebote unter B 3867 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lagerraum 100 bis 150 qm, mit Bahnanschluß und Rampe gelegenheit, sofort zu mieten gesucht. — Angebote unter B 3772 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

2 Zimmer von ruh. M., Kinder, ges. Angeb. u. K. 300 an die Ges. G., Marienstr. 1. *

Nähe gr. Werft mit Nähe Rönsahlplatz p. sof. od. später zu mieten ges. Ang. u. E 3777 Gesch. *

Raum. ca. 100—150 qm, für leicht entzündl. Betrieb, möbl. mit elektr. Anlage, per sofort oder später ges. Ang. E 3853 Gesch. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Nähe 18. III. Kistl.: Einfach möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. * Grenzwiesstr. 23: Kinderl. R. mit b. Pens. sof. od. spät. Herrn zu verm. * Hofaue 76, I. Et.: Schön möbl. Zimm. mit ganz Pension sof. zu verm. *

Gesuche

Besserer Herr sucht **gut möbliertes Zimmer** mögl. mit Pens. in U.-Barmen für 1. Jan. 22. Ang. u. E 3789 an Gft. *

Möbl. Zimmer mit Liche u. Heizung u. rud. Lage per sofort für jüngeren Bankbeamten ges. Angeb. u. E 3797 an die Gesch. d. Bl. *

Bess. ber. Herr sucht möbliertes Zimmer auf 14 Tage Nähe des Bahnhofs Elberfeld. Angebote u. E 3798 Gesch. *

Solide, berufstät. Dame sucht für sofort freundl. möbl. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote u. E 3796 an die Gesch. *

* Berufstät. Frl. sucht möbl. Zimmer, möglichst beid. Ang. E 3906 Gft.

Alleinst. ruhiger, solid. Mieter sucht **gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer** in ruhigem Hause. Angeb. mit Preisangabe erb. an Rechtsanwalt Heuer, Barmer Bankverein.

Einfaches beladbares möb. leeres Zimmer sofort gesucht. Angebote u. E 3859 an Gesch. *

1 od. 2 eleg. möbl. Z. in modern. Hause Nähe Hpt.-Bahnhof Elberfeld sofort von berufl. Herrn ges. Ang. E 3854 Gft. *

Dreher f. sof. ges. Brinkopeck & Co., Werkzeugfabrik, Elberfeld, Königstr. 123d. *

Suche sof. durchaus tücht. **Krankenwagenführer,** nicht unt. 30 Jahr., der mit sämtl. Reparat. vertraut u. helle Schmiede besitzt. — Wilh. Ambusch, Bodwinkel, Tel. 1865. *

Laufjunge ehrlicher Eltern sofort gesucht. B. Hirsch, Elberfeld, Hofkamp 50. 1292

Weibliche

Gewandte 15600 **Stenotypistin,** welche auch einf. Buchhaltungsarbeiten erledigt kann, per 2. Jan. 1922 gesucht. Angebote unt. E 604 an die Gesch.

Hand- u. Mach.-Näherin f. leichte Arb. ges. Mst. Friedrichstr. 30a, II. Etg. *

Gummipolierin unter dem Hause per sofort gesucht. † August Schwenberg, Barmen, Wichlinghs. 32a.

Orientl. Lehrmädchen gesucht. — Apotheke, Elberfeld, Brückstr. 6. *

Servierfräulein. Für feines Weinrestaurant junges, anständiges Mädchen od. auch junge, unabhängige Frau, zum Bedienen der Gäste bei hohem Einkommen ges. Ang. mögl. mit Bild u. Gehaltsansprüchen, unter E 3862 an die Gesch. *

Zuverlässiges älteres Fräulein für einen kranken Haushalt ges. Ang. m. Bezugs. unt. E 3863 an Gesch. *

Zum sofortigen oder besserem Eintritt wird für einen kleinen, kinderlosen vornehmen Haushalt in Elberfeld ein 1120 **einfach. Fräulein** oder besseres Mädchen für alle Hausarbeiten bei guter Behandlung u. Verpflegung gesucht. Gelegenheit zur Erlernung der guten bürgerlichen Küche wird gegeben. Ang. unt. E 1363 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ein älter. Ehepaar sucht zur Führung des Haushalts **eine zuverlässige ältere Person,** die auch die Küche und die häuslichen Arbeiten mit übernimmt, zum baldig. Eintritt. Angebote unter B 122 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Jung. l. tücht. Mädchen für Privathaus, sofort od. spät. ges. Gut. Lohn, freundl. Behandl., jeden Sonntag Ausg. Schulz, G., Lauterstraße 7. *

Propre, fleißige Frau oder Mädchen für ½ Tage in kl. Haushalt gesucht. Angeb. unter v. 6000 an die Gesch. *

Orbtl. Frau od. Fräulein für ganze od. halbe Tage z. Stück. ges. Fr. Schramm, Elberfeld, Gunzerstr. 6. *

Frau od. Mädchen für vorm. gesucht. Elbf., Elisenstraße Nr. 16. *

Putzfrau für Büroreinigung ges. Kent & Co., Elberfeld, Breitestr. 35a. 15011

Saubere Putzfrau tägl. ges. Zigarrenfachgeschäft, Elberf., Kaiserstr. 29. *

Saubere Putzfrau an 2 Tagen in der Woche ges. Olb., Gustavstr. 5, pt.

Putzfrau für einige Stunden morgens gesucht. 1249 Gebbert & Co., Elbert., Berlinerstr. 29.

Ordnl. zuverlässige **Putzfrau** ges. für Kont. u. Privat auf ½ Tage g. St.-Lohn. Olb., Talbertstr. 65, II. *

Lohnender Verdienst! Einige Vertreter für glänzende Sache gesucht. Zu melden Freitag morgen 10—12 und nachmittags 3—4 Uhr bei 191 Heidelberg, Elberfeld, Kaiserstr. 36.

Verloren-gefunden usw.

Gold. Armbanduhr Donnerstag morgen verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dies. gegen gute Belohn. abzug. Hankammer, Elberfeld, Hedwigstr. 10, III. 1144

Gold. Medaillon m. Bild (Kriegsandenken) Sonntag verloren. Wiederbringer Belohnung. G., Sandstr. 9, 4. Etage. *

Gelber Schäferhund, rehbraun, m. hochstehenden Rückenhaaren, auf den Namen „Alter" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Heidheim, Barmen, Südstraße 13. Tel. 4594. †

Schw.-weiß. Hund entl. Bl. Tel. E., Bachstr. 46, III. *

Unterricht

Englisch erl. gründl. Privatunterricht 1. Kl. v. Engl. U.-B. Halperstadt.

Sämtliche Fächer, Prima u. Einzel-Unterricht. **Buchführung** Rechn., Handelskorrespondenz, Wechselkorr., Stenographie usw. in 10 Std. Stunden nach Wahl. Ch. J. HILGERS Barmen, Steinstraße 8.

Wer kann noch Unterricht in den Mathematik ang. u. E 3[illegible] Gesch. *

Futterkartoffeln billig abzugeben. Julius & Sut. Barmen-W., Lichtenplatz.

Hohe Belohnung Sonntag, den 27. November ist mir **goldene Uhr abhanden gekommen.** Ehrlich. Finder, amerik. Fabrikat Waltham, mit Photographie meiner Tochter, wollen sich bei Weinigen, Zu Anderten, wird der Finder warm. Abzugeben im Büro des Unterzeichneten Elberfeld, Grünstraße Nr. 34.

Hollanders Zaterdag, den 3. December 1921, viert de vereeniging „Noorlander" **St. Nicolaasfeest** in den zaal van den Heer F. Schroeder, Sonnborn, met daaraan aansluitend een B[illegible]. Ook Deutsche sind zu dem Fest ebenfalls eingeladen. 1218 Het bestuur.

Groß-Barmen Lust- u. Singspiel-Theater Heute Donnerstag, 1, 12 u. folg. Tage: Schauspiel Anna Werner und das Ensemble **Die Tollarprinzessin.**

Café Corso — Barmen, Altermarkt 23. — Freitag, den 2. Dezember **Operettenabend**

Spitzen, Einsätze, Motive, Applikationen, Plauener Stickereien, Krawatten, Schürzen kaufen Sie am billigsten bei Gebr. Rinaldi, Barmen, Neumarkt 12, Tel. 54-4. Tagesanfertigung.

Jos. Philips Fleischhalle. Elberfeld, Wernerstr. 1

Ochsenfleisch u. Rindfleisch	10-13 M.
Kalbfleisch	12-13
Prima Hammelfleisch	10-12
Gehacktes	12
Eisbein, extra dick	12
Prima trocken geräuch. Speck	
Prima Rollschinken	nur 20

Wurstwaren billig usw. **Nur Wirmhof 17**

Achtung! Neu eröffnet! Achtung! Täglich Verkauf von **prima Pferde- u. Fohlenfleisch** sowie Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen. **Wilhelm Gernandt, Barmen 27 Westkotterstraße 27.**

Haut- u. Geschlechtsleiden Blasenleiden u. l. w., besonders in veralteten und verzweifelten Fällen werden nach meinem spezielle Verfahren behandelt. Gute Erfolge. **Blutuntersuchung nach Prof. Wassermann.** Blutreinigungskur. **Magen- und Leberleiden** werden durch mein Ausscheidungsheilverfahren mit bestem Erfolge behandelt. **Bentes Heilinstitut, Barmen, Berlinerstr. 10B,** 1 Minute vom Wuppertalerbahnhof. Sprechzeit: Morgens 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr. Sonntags keine.

Wegen Erbteilung zu verkaufen die Elberfelder Häuser: **Oberstraße Nr. 22, Schönegasse Nr. 15, Baustraße Nr. 64.** Näheres bei P. Merkelbach, Elberfeld, Schleswigerstraße 23.

Wirtschaft, Büfett und Schenke ganz billig zu verkaufen. W. Giebels, Remscheid, Remscheiderstraße 2. *

Maschinen

Gleichstrom-Motor, 2 PS. 220 Volt, 1300 U., mit Anlasser, 3 neue **Wagnerpulen** (Transformator) 0,35 bis 50 PS. Gleichstromm. pr. A. 10 Pf. abzugeben. Otto Metz, Remscheid, Bermuth 581. 1442

Elektr. Licht- und Kraftanlagen, Drehstrom-Motoren 0,5 PS. Br. M. 0,5 PS. Gbl. A., 1,5 und 0,4 PS. Br. M. W. (380) Volt 1,25 PS. 1000 Volt m. B. W. G. — Alle anderen Typen lieferbar. Gebr. Richter, Barmen, Werkzeugmaschinenfabrik, Telephon 4[illegible].

Kaufmännisch. lad. n. m. Kasse, gewerbl. u. Zimm. Zwecke z. vermiet. Gleich. G., Schützenstr. 39 I. Rähmchen, altes Gold, Silber, nur. 1 Bettstellenhaube zu verkf. Koenen, Elbf., Kommerzienrat 1. *

Gut. Damenfahrrad zu vk. Oblieg, G., Bleichstr. 22. *

Musikinstrumente

Prachtvolle Violine (Meister) b. G. Wilking, B., Wilhelmstr. 34, I. *

Altertümlicher mit Noten, f. u. a. Tischdecke (Perl Muster) zu vk. Kleinhans, Elberf., Wilhelmstr. 30. *

Mobiliar

Eich., verzinkt. Bettstellen, 1,20 lg., 70 br., 60 hoch, 1 belge, sind. Kinderbett billig zu verkf. Küpper, Elb., Hombuchel 52, pt. *

Gut erhaltene **Kücheneinrichtung,** bestehend aus Büfett, Tisch, Bank, Stühl, Handtuch u. Tisch, ganz bill. zu verkaufen. † W. Halenciever, B., Bartholomäusstr. 42.

Neue, m. lack. Küche billig zu verk. — Ansorge, Elberf., Wilhelmstr. 45a. *

Gut eich. Schlafzimmer u. Küche preisw. zu vk. Werbevereinigung, Elbf., Kontiersgasse. *

Einige polierte 849 **Schlafzimmer** besonders preisw. abzug. Bachmann & Co., Möbelfabrik, Barmen, Gartenstr. 31—33, neben der Rubensshalle. *2 gebr. Bettstellen bill. Gurtb. G., Brunnenstr. 33.

Gr. Kinderbett m. Matr. fast neu, zu vk. Becker, B., Berliherstr. 48, III. l. †

Antik. Schrank, Kirschb.-Sekretär mit schwz. Säulen, reich geschn. gr. Truhe, Eiche, 17. Jahrh., tadellos. Bouriettepich, Perserteppich, Deck, antiker Kirschb.-Kleiderschrank mit klein. Scheib., einzel. Tisch u. Spiegel, außerh. Kirschb.-Wohnzimmerkompl., zu vk. Gronefeld, Rad.-feld, Alsenstr. 20a. *

Gut erh. Herd zu verkf. Nauert, G., Humboldtst. 12. *

Gut erh. Zchl. Bettstelle mit Matr. preisw. zu verk. Bel. von 9—1 U. Koch, E., Grittenberg 36, III. *

Gut erh. Bettst. m. Matr. bill. zu vk. Kleinschmidt, Elb., Reitbahn 16, III. *

Seegrasmatratze f. 1½schl. Bett für 120 Mk. Dämmer, Elb., Bogenstr. 7. *

1 schweres Eichen-Büfett, sehr gut erh. Dauerbr. u. extra gr. Ofen w. Wohnung, zu verkauf. Schie, Elb., Reitbahn 24, II. *

Äußerst preiswerte Weihnachtsgeschenke! Deß-Eich u. Nußb.-Büfett, Vorbaumit, Vitrine, Plüsch- u. Stoff-Sofa. Kupfermann, Elberfeld, Bachstr. 83.

Eich. Truhe u. Stollenofen (f. Werkstätte), Rahmann, B., Schwarzbachstr. 34. †

Weihnachts-Neue elektrische Siebdrucklampe sofort billig zu verkaufen. w715 **Geschenk!** Schmitz, C., Königstr. 17. †

Verschiedene

Gut erh. Herd, Bl.- u. Wasm. u. gr. Doppel. zu v. Hauptrich, G., Königstr. 40. *

Gut. weißer Herd m. W. zu verkaufen. Brückmann, Elberfeld 59, part. *

Hochbude pr. Ofen, 4, pf. Bel. 1—3 U. u. 7 abds. Chatton, G., Steinstr. 13.

Kriegsmaterial, 1 Gas u. Gieß., 50, 500 Mk. Neuß, B., Wilderstr. 2.50

2 Tisch m. Bla.-Pl. u. Gebbich. p. zu v. Schmitz, U.-B., Holpeterstr. 20. *

Verschiedene

Gut erh. Herd, Bl.- u. Wasm. u. gr. Doppel. zu v. Hauptrich, G., Königstr. 40. *

Stoff für 1 Mant., 1 grauer Regenmant. u. 1 hell. Mantel für 1Jähr. T. Bel. 10—12 U. vm. bei Mannelbaum, Elberf., Wilhelmstr. 27, I. *

Gebr., erhalt. Bl.-Mantel für 14j. Mädch. 250 Mk. Richter, G., Siepenstr. 11. *

Gebr. Mantel u. Jacke zu verk. Blumb. Elberf., Hilchenstr. 22, 1. Et. r. *

Gut. Wintermantel, p. p. Bettdecken, B., Zuppstr. 36

Schöner Anzug für mittl. kräftige Figur zu vk. Nach 7 Uhr. Gomes, G., Hochstraße 20. *

Gut erh. Kinderwagen, Matr. Kinder-Kinderbett, Kinder-Tisch. — Ansorge, Elberf., Wilhelmstr. 45a. *

Offerte u. elektr. Bohrmann, Sonnb., U.-B. Stieg. *

Für Schüler! Influenzmasch. u. Apparate zu verk. Tiedmann, U.-B., Christbuschstr. 30. *

Eleg. Damenhandschuhe. * Steiner, E., Königstr. 71.

Klapp-Kamera, 9×12, mit Zubeh., für 1000 M. zu verkf. Engels, Bodwinkel, Solingerstr. 64. *

Schriv. Verm.-Rauchserv. vollst. neu, zu v. Lehnig, Elb., Wortmannstr. 26. *

Brennapparat für Brandmalerei mit 5 Pfa. Inhalten. Pfeifer, Gept., Königstr. 71, pt. *

Spiralbohrer. Günstige Gelegenheit für Schlosser. Eine Partie Spiralbohrer bei sp. Abg. abzug. G. Reinhold, Barmen, Turnstraße 37. Telephon 3499. 30844

1 gr., tadellos. Reitzeug u. 1 Theaterplatz bill. zu verk. Uhlmann, B.-Rittershausen, Tiefertstr. 39. †

Schöner Tafelaufsatz, 2 pr. eingerahmte gute Stiche, Wirtschaftsgeschirr zu verkaufen. Samstag u. Sonntag vorm. Greeff, Grunenburgerstraße 20, Barmen-Toelleturm. †

Glaswand, hell nru. 450/225, für Teilung von Bett oder Türe zu verf. M. A. Z. Hart, Elberf., Hofaue 72. Telephon 4994. *

Moderne Komm.-Bet., 1901, m. neu. Matr. 90/90, B., Gewerbeschulstr. 61, Boden †

Kleingeschnittenes Holz 3—30 Ztr. abzugeben. R. Sperfet, Barmen, Wilhelminenhöhenstr. 30a. †

Weiße Bettdecke, Steppmatratze, fast gut erh. zu v. Weihardt, Barmen, Hatzenstr. 15. †

Gut erh. Kinderwagen mit Netz u. Kapp. G. Gwaldig 3, Schwimmerstr. *

B.-Wag. u. B. b. Holzeier, G., Hohenzollernstr. 3. *

Schaufenst. u. Holz-Gelb. b. Bel. nach 4 U. Mend., Elbf., Wielenstr. 64, pt. *

Gut erh. B.-Ofen sowie B.-Gebläse, zu v. Wickel, Elb., Wielenstr. 62, III. *

Fell-Schaufenst. m. Leb.-Leuc. preis. B.-Berthen, B. Sperm. zu v. Jürgen, H.-Barm., Hirschst. 47. *

Edle Kinderwagen mit Gummirädern neuer Mod. Mod. Gr. 64, zu verf. Elbahn, Elbf., Bismarckstraße 66, II. *

Fast neue Eisenbahn mit Zubeh. pill. Baumwollf., B., Wertstr. 24. †

2 l. Puppenwagen u. gr. Puppe zu vk. Kauth, B., Hilchenbachstr. 26. †

Gemütl. Kinderbett für Bedürftige, f. wenig zu verkaufen. Hermann, Barmen, Alte Str. 56. †

Gut erh. Schlittschuhe, Schwebl. 11—13, Hirschstr. 43

Gesucht: 20. Rodenstock u. Laterna magica. Elb., Heinrichstr. 8, Handle. *

Tiere

Große **Tafelschweine** zu verkaufen. Bewährte Düsberg.

Habe heute großen Transport **allerbester Läufer-Faselschweine** erh. von 40 bis 120 Mk. gesundheitl. gesund u. gute Mastier. Gebe selbige an Jedermann billig. Vorsehen ab. **J. Müller,** Schlachtviehhandlung, Gevelsberg-Hagen, Hauptstraße 111. Tel. 6 97

Mastl. Hofhund (Spitz) bill. abzugeb. Schütz, Elb., Hochstraße 15. *

Schön, mittelgr. guter Wachhund bill. v. Bodt, Barm., Berlinerstr. 40. †

Schöner Hofhund mit 7 Jungen (tätowiert) hat bill. abzugeben. † D. Breer, Siepershof bei Hatzenhausen-Wuppertal.

Schart. mannl. Wachtelhund, Bastard, zu v. Gottschalk, B., Erbslöhnstr. 36. †

Schäferhund, 1 Jahr alt, Polizeihund-Abstammung, billig zu v. Aug. Huwald, Barmen, Alter Nr. 179. †

Schäferhunde, 5—6 Wch. alt, zu 50 M. Winterhoff, Bodwinkel 111, 152. *

2 schöne Jagdhunde w. Platzm. v. Günzberg, G., Grittenberg 15, III. *

Hühnerhund (Setter) Holtemeyer, G., Unterrünenwaldst. 20a *

1 Mon. a. Zwergpinscher m. Ia Stammb. an Liebhaber zu verk. Klemme, Elbf., Dammstr. 5, pt. *

Kaufgesuche

Ein im Winterh. der Gt. abgelegenes **Wohn- oder Geschäftshaus,** möglichst mit Einfahrt, per sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. mit Pr. unt. B 2412 B., Neuerw. 57.

Landhaus oder kleines Haus in oder Nähe Elberfeld-Barmens von Privatmann gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter Kc 2300 an Rudolf Mosse in Elberfeld erbeten. a17

Haus mit 6—10 Räumen Neubau, möglichst bald beziehbar, in Elberfeld zu kaufen gesucht. — Ang. u. E 3849 Gesch.*

Haus mit Laden u. 2 od. 3 Z. sofort zu kauf. ges. Angebote unt. E 3836 an die Gesch. *

Konditorei und Café zu kauf. od. zu pachten gesucht, evtl. hierfür geeignete Räume. Ang. u. B 2411 B., Neuerw. 57. †

Kaufmann, dem **Lagerraum,** Schreibmaschine und evtl. auch Büro zur Verfügung steht sucht Beständigung. Angebote unter B 2400 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Gleichstrommotor, ½ bis ca. 2 PS. 220 V., zu kaufen gesucht. 30890a Alfred Ortmann, Barmen, Wiesenstraße 3.

Gebrauchte, leichte **Abricht-Maschinen** 20 bis 40 cm breit, zu kaufen gesucht. 930 Angebote an Gebr. Heider, Cronenberg-Rhld.

Jüngerm. u. stärker. gel. Gehrc, G., Marienstr. 31. *

Schreibmaschine, bess. od. neuer, zu k. gef. Genau Weite. Offen-M. Stoppenberstr. Nr. 3, pt. Apitz.

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht. Näheres Heilig, Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 16. *

Mod. Schlafzimmer, am 1. Okt. abt., aber gut erh., zu k. gef. Ang. G. Weber, G., Heilighaus 4. *

Chaiselongue, gebraucht, mit od. ohne Decke zu kauf. gef. Kunstanstalt Otto Lücker Nachf., Barmen, Bahnhofstr. 60. *

Gr. u. kl. Schreibtisch zu kauf. gef. Gottmann, G., Bachstr. 7. Tel. 1642. *

Kleiner Doppelbettpolst. zu kaufen gesucht. Emil Oellingrath, Barmen, Hendrichs Nr. 26. †

25—30 Stühle und runder Tisch zu k. ges. Hermes, Bodwinkel, Bodwinkeltr. 4. *

Gasbadeofen, gebr., sehr gut erh., zu k. gef. G. Rubenbauer, Barm., Kirchstraße 32, I. †

Bettstelle und Trapezrost zu kaufen ges. Bedamp, G., Grittenstr. 20, I. *

Handkarre oder Kohlenwagen, gut erh., zu kaufen ges. Emil Müller, Barmen, Gerlachstraße 21. †

Gebrauchte, ges. Bedamp, G., Grittenstr. 20, I. *

Eisengarnituren, 40Spul., aus 20. Jahrh. 45Spul., aus 21. Jahrh.

Nähgarn, 100-Met.-Rol., Dauerwarn kauft: Otto Wupper, Barmen, Wittenhausstraße 42. †

Nähgarn, alle Sorten, in größeren und kleineren Posten gegen sofortige Kasse zu k. gesucht. Bemusterte Angebote gegen Berechnung der Muster erbt. unter Nachnahme erbet. w8416 Gebrüder Berghoff, Münster i. W.

Carlowitz — Cöln, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 1436 Gefl. Angeb. u. E 1992 an die Gesch. ds. Bl.

Billardballen, beschäd., kaufen fortlaufend. Brügger & Turnmüll, Barmen-W. †

Gut erh. Puppenwagen u. Kinderbett zu k. ges. Ang. m. Pr. an Regelin, Bodwinkel, Neuestr. 3. *

G. erh. Holzeisenbahn zu kaufen ges. Keller, Elberfeld, Kipdorf 28. *

Pferd für Lieferwagen gesucht. 3977a Barmer Textilwerke, G. m. b. H., B., Bredderstraße 23. Telephon 4269.

* Haute Reine u. große Wollen zanzia. u. flecka.